

## **Wissenschaftliches Forschungsprojekt**

**«Die Provenienzen der Schenkungen Leopold Ruzicka (1949), Nelly Bär (1968) & Walter Haefner (1973–1995)»**

**Frühjahr 2021 – Sommer 2023**

## **Schlussbericht**

verfasst von Joachim Sieber, Projektleiter

im Auftrag von Philippe Büttner, Sammlungskonservator

Kunsthhaus Zürich | Zürcher Kunstgesellschaft  
Winkelwiese 4  
8001 Zürich

eingereicht beim

Bundesamt für Kultur  
Museen und Sammlungen  
Anlaufstelle Raubkunst  
Hallwylstrasse 15  
3003 Bern

Zürich, 31. Juli 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Arbeitsbericht</b>	<b>3</b>
a. Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projekts	3
b. Projektablauf und Leistungen des Projektteams	5
c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate	7
d. Objektstatistik	8
e. Historische Personen und Institutionen	9
f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten	11
<b>II. Zusammenfassung</b>	<b>13</b>
a. Bewertung der Ergebnisse	13
b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf	13
c. Dank	13
<b>Anhang I</b>	<b>14</b>
a. Werkliste	14

# I. Arbeitsbericht

## a. Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projekts

Das Kunsthaus Zürich gehört zu den bedeutendsten Museen in der Schweiz. Seit 2017 wurden dank der Unterstützung durch das Bundesamt für Kultur (BAK) die Provenienzen der Sammlungszugänge von 1933 bis 1945 (respektive für die Grafische Sammlung bis 1950) systematisch untersucht und online publiziert. Ausserdem konnte ab 2019 eine unbefristete Stelle für Provenienzforschung eingerichtet werden. Mit dem vorliegenden Projekt wurde der Fokus auf ausgewählte Schenkungen nach 1945 gesetzt. Die systematische Aufarbeitung der Provenienzen dieser Werke war gerade auch in Anbetracht der Integration der Sammlung Emil Bührle in den Erweiterungsbau des Kunsthaus Zürich 2021 für die Sammlung des Kunsthaus Zürich von zentraler Wichtigkeit.

Das Projekt «Die Provenienzen der Schenkungen Leopold Ruzicka (1949), Nelly Bär (1968) & Walter Haefner (1973–1995)» untersuchte die Handwechsel während der NS-Zeit zwischen 1933 und 1945 von drei zentralen Schenkungen der Nachkriegszeit an das Kunsthaus Zürich. Dabei wurden 76 vor 1945 entstandene Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen der drei Schenkungen am Original untersucht und dokumentiert, der kunstwissenschaftliche Korpus aufgearbeitet und die Provenienzen der Werke überprüft, ergänzt und erforscht. Das Projekt umfasste die heute 47 Werke zählende Altmeistersammlung von Leopold Ruzicka sowie die beiden hochkarätigen Schenkungen zur französischen Moderne von Nelly Bär und Walter Haefner, die 28 Werke resp. 14 Werke umfassen.

Die Sammlung des Kunsthauses besteht zu mehr als zwei Dritteln aus Donationen, vor allem auf den Gebieten Malerei und Skulptur. Rund ein Drittel der im Projekt zu untersuchenden Werken aus den drei Schenkungen sind zentrale Stücke der permanenten Sammlungspräsentation des Kunsthauses, worin sich ihre Bedeutung widerspiegelt.

### *Sammlung Leopold Ruzicka*

Die Altmeister-Sammlung des Nobelpreisträgers Leopold Ruzicka (1887–1976) umfasst das 17. Jahrhundert der Niederlande mit Werken von Rembrandt Harmensz. van Rijn, Peter Paul Rubens und Jacob van Ruisdael sowie der flämische Barock mit Claude Lorrain bis hin zum venezianischen Settecento von Giovanni Battista Tiepolo. Die Sammlung entstand ab 1939 durch Ankäufe, Tausche und Verkäufe von Ruzicka. Deren Erforschung stellt für die internationale Provenienzforschung zum Handel mit Altmeistern ein wichtiges Desiderat dar. Sie wurde 1949 in die am Kunsthaus Zürich ansässige Ruzicka-Stiftung überführt. Dabei wurden vom Stifterehepaar Leopold und Anna Ruzicka nebst einer umfangreichen Bibliothek, insgesamt 47 Werke (Inv.-Nr. R 1–R 47) sowie finanzielle Mittel in die Stiftung eingebracht. Letztere mit dem Ziel, die Sammlung weiter auszubauen.<sup>1</sup> 2005 wurde die Stiftung formal mit der Integrierung

---

<sup>1</sup> Seit 1949 wurden in der Ruzicka-Stiftung folgenden Ankäufe getätigt: 1950/1951 (Inv.-Nr. R48-R52), 1977 (R 54), 1986/1989 (R 55, R 56) und 1996 (R 57). Gleichzeitig wurden jedoch auch Werke verkauft: um 1960 (R 5, R 10, R 20, R 43-R 47), 1996 (R 24, R 25; getauscht für R 57); zudem wurde ein Werk 1985 zerstört (R 28) und eines gestohlen (R 27), jedoch 1989 wiedergefunden und zurückgekauft.

der Werke der Ruzicka-Stiftung in die Zürcher Kunstgesellschaft aufgelöst, womit die Gemälde weiterhin im Sinne des Stifters verwahrt und präsentiert werden.<sup>2</sup>

### *Schenkung Nelly Bär*

Der Sohn des Gründers der Zürcher Bank Julius Bär & Co., Werner Bär (1899–1960), baute mit seiner Frau Nelly Bär-Theilheimer (1910–1975) ab den 1930er-Jahren eine umfangreiche Skulpturen-Sammlung auf. Dem Kunsthaus wurden Teile dieser Sammlung durch die Schenkung von Nelly Bär 1968 zu eigen. Die Schenkung umfasste 28 Werke; 21 Skulpturen, 6 Zeichnungen und eine Druckgrafik. Die Skulpturen-Sammlung von Werner und Nelly Bär basierte auf Werken von zeitgenössischen Schweizer Plastikern, wie Hermann Haller, Karl Geiser und Charles Bänninger, jedoch ebenso von internationalen zeitgenössischen Künstler:innen, wie Marino Marini oder Germaine Richier, mit denen sie einen persönlichen Kontakt pflegten. Darüber hinaus waren Bildhauer der klassischen Moderne wie Auguste Rodin, Pierre-Auguste Renoir, Aristide Maillol, Henri Matisse oder Pablo Picasso vertreten.<sup>3</sup> Mit einigen gewichtigen Ausnahmen wurden die Kunstwerke mehrheitlich in den 1950er- und 1960er-Jahren und teilweise auch als posthume Güsse erstanden. Ein Ziel dieses Projekts war es somit auch zu klären, welche Werke erst nach 1945 gegossen wurden und somit für die weitere Untersuchung ausgeschlossen werden konnten.

### *Schenkung Walter Haefner*

Der erfolgreiche Schweizer Unternehmer Walter Haefner (1910–2012) war als Kunstmäzen eine zentrale Figur für das Kunsthaus Zürich.<sup>4</sup> So war er u. a. 1965 ein Mitbegründer der am Kunsthaus angesiedelten Alberto-Giacometti-Stiftung sowie von 1975 bis 1978 im Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft vertreten. Die über die Jahre 1973 bis 1995 vollzogene Schenkung von hochkarätigen Werken der französischen Moderne umfassen Künstlern wie Edgar Degas, Claude Monet, Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Georges Seurat, oder René Magritte.

Die drei Sammlungen vereinigen Werke, deren Provenienzen im Zeitraum von 1933 bis 1945 klare Mängel aufweisen, die möglichst geklärt werden mussten. Die Transparenz die mit der Publikation der Provenienzangaben neuerdings inkl. Literatur- und Quellenangaben für diese zentralen Werke der Sammlung realisiert wurde, stellt eine Dringlichkeit dar, da dies auf internationaler Ebene zum Standard gehört. Dank der beiden umfangreichen vom BAK unterstützten Projekte «Publikation der Sammlung der Gemälde und Skulpturen im Kunsthaus Zürich (Sammlung Online)» (2017–2018) und «Provenienzen der Grafischen Sammlung im Kunsthaus Zürich» (2017–2019) wurden bisher sowohl die Zugänge auf Papier zwischen 1933 und 1950 umfangreich bearbeitet sowie die gesamten Provenienzangaben der Gemälde

---

<sup>2</sup> Vgl. Jahresbericht ZKG 2005, S. 7.

<sup>3</sup> Zur Sammlung Werner und Nelly Bär vgl. Der Skulpturensaal Werner Bär im Kunsthaus Zürich (Sammlungsheft 2), Katalog bearbeitet von Felix Andreas Baumann und Dagmar Hnikova, Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich, 1970; Sammlung Werner und Nelly Bär, mit Beiträgen von Werner Bär und René Wehrli, Weinfelden, 1965; Zwei Zürcher Sammlungen. Werner Bär Plastik, Kurt Sponagel Graphik, Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich, 1959.

<sup>4</sup> Zur Schenkung von 1995 vgl. Schenkung Walter Haefner, Zürich: Kunsthaus Zürich, 1995.

und Skulpturen online publiziert. Letzteres jedoch ohne ausführliche Literatur- und Quellenangaben und auf dem Forschungsstand des Sammlungskatalogs von 2007. Dieses Desiderat kann mit dem vorliegenden Projekt zu den umfangreichen Schenkungen der Nachkriegszeit beispielhaft geschlossen werden.

## **b. Projektablauf und Leistungen des Projektteams**

In den Vorgängerprojekten der Jahre 2017–2019 konnte eine Forschungsinfrastruktur aufgebaut werden, die nach internationalen Standards die Erfassung sowie die strukturierte Dokumentation der Provenienz eines Werks ermöglicht. Zusätzlich war es dank der verstärkten Implementierung der Provenienzforschung im Museumsalltag und in den verschiedenen Abteilungen möglich, umgehend mit der Provenienzforschung an den Objekten zu beginnen und deren Ergebnisse laufend in der Sammlung Online zu publizieren.

Die Projektrecherchen umfassten einen Zeitraum von rund zwei Jahren. Das Projekt startete im Frühjahr 2021 und konnte dank einer in Rücksprache mit dem BAK vereinbarten Verlängerung um 9 Monate, Ende Juni 2023 abgeschlossen werden. Geleitet wurde das Projekt vom Joachim Sieber, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Provenienzforscher am Kunsthaus Zürich. Er führte die Projektarbeiten zusammen mit Annine Soland aus, die von April 2021 bis Dezember 2022 als studentische Hilfskraft und sodann als wissenschaftliche Assistentin für das Projekt beigezogen wurde. Ab April 2023 bis Juni 2023 unterstützte auch Katja Haeckel als wiss. Assistentin das Team im Projektabschluss. Unterstützt wurden sie vom Team der Sammlung sowie dem Leiter von Bibliothek und Archiv.

Das Projekt wurde mit den Originalen und den zugehörigen Akten im Sammlungsbestand sowie im Archiv der Zürcher Kunstgesellschaft und des Kunsthauses durchgeführt. Zudem wurden auch weitergehende Recherchen in öffentlichen und privaten Archiven getätigt. Das Provenienzprojekt umfasste die Überprüfung, Ergänzung, Digitalisierung und Online-Publikation der betroffenen Bestände und deren Provenienzen im Rahmen der vorhandenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen.

Die untersuchten Bestände waren zu Beginn des Forschungsprojekts alle in der Museumsdatenbank verzeichnet. In einem ersten Schritt wurden die dazugehörigen Findmittel (Inventarbücher, Werkdossier & Werkdokumente) digitalisiert, daraufhin die Daten abgeglichen und in einem Provenienzrecherchedokument sowie in der Museumsdatenbank dokumentiert und aktualisiert. Besonders für die Schenkung von Leopold Ruzicka konnte auf die am Kunsthaus vorliegenden persönlichen Ankaufs- und Korrespondenzakten des Sammlers zurückgegriffen werden. Zudem wurden die Werke innerhalb des Projekts fotografiert. Dies umfasste sowohl die Vorder- wie auch die Rückseite, anhand welcher alle vorhandenen Provenienzmerkmale begutachtet und erfasst werden konnten. Aufgrund grösserer Forschungsaufwände für die Provenienzabklärung der Werke, die am Kunsthaus verblieben, konnte im Rahmen des Projekts die Nachforschung der von Leopold Ruzicka oder ab 1949 von der am Kunsthaus Zürich angesiedelten Stiftung Ruzicka verkauften Werke, nicht realisiert werden.

#### Archiv- und Forschungsarbeiten:

- Übertragung der Werk- und Provenienzdaten aus den Findmitteln (Inventarbücher, -blätter & Zettelkataloge) in ein Provenienzrecherche-Dokument und sodann in die Museumsdatenbank
- Interne Archivrecherche anhand der Quellen in Findmitteln, Sitzungsprotokollen, Korrespondenzen und Akten
- Recherche anhand primärer Quellen (u. a. Ausstellungskataloge, Auktionskataloge, publizierte Briefwechsel), sowie Sekundärliteratur (u. a. Werkverzeichnisse, Forschungsberichte, Ausstellungskataloge) und fachspezifischen Datenbanken zu Werk- und Personendaten
- Korrespondenz mit Archiven, Behörden, Museen und Privatpersonen
- Konzeption und Umsetzung der erweiterten Provenienzangabe in der Sammlung Online des Kunsthaus Zürich inkl. Quellennachweisen zu einzelnen Provenienzsegmenten, kontextualisierenden Provenienztexten, Angabe des Recherchestands sowie Anzeige des Provenienzstatus nach den BAK-Kategorien A–D
- Teilnahme an den Arbeitstreffen des Schweizerischen Arbeitskreis Provenienzforschung sowie an den Jahrestreffen des internationalen in Deutschland ansässigen Arbeitskreis Provenienzforschung e. V.
- Organisation zweier Tage der Provenienzforschung mit Führungen und Präsentationen für das interessierte Publikum
- Teilnahme an Fachtagungen

#### Administrative, technische, planerische Arbeiten:

- Projektplanung und Erarbeitung des Abschlussberichts
- Aktualisierung des Handbuchs für die Eingabe von Provenienzen in die Museumsdatenbank
- Qualitätskontrolle und Test der weiterentwickelten Provenienzeingabe-Maske in der Museumsdatenbank und der Präsentation in der Sammlung Online
- Digitalisierung von Archivalien des Archivs der Zürcher Kunstgesellschaft und des Kunsthauses Zürich
- Planung und Ausarbeitung zukünftig anfallender Arbeiten

### c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate

Im Projektablauf und den aufgeführten Leistungen unter 1.b. sind Teile der methodischen Vorgehensweise bereits erläutert worden. Die Erschliessung und Ergänzung der Provenienzangaben in der Museumsdatenbank wurden möglichst umfassend durchgeführt, so dass zukünftig die Konsultation der originalen, nicht-digitalisierten Akten auf ein Minimum reduziert werden kann.

Für die Recherche wurden die Werke auf Beschriftungen, Stempel und Etiketten untersucht, neben den bereits verarbeiteten Findmitteln und Archivalien auch die Korrespondenzen im Archiv konsultiert, der aktuelle Forschungsstand anhand neuester Literatur und zentraler Forschungsdatenbanken abgeglichen sowie, im Kontakt zu Kunsthandlungen oder Nachkommen, spezifische Lücken zwischen 1933 und 1945 zu klären versucht.

Pandemiebedingt mussten die externen Archivrecherchen überwiegend online, per E-Mailkorrespondenz und über die Beauftragung von spezifischen Recherchen oder die Digitalisierung von Beständen realisiert werden. Dies gelang in sehr vielen Fällen, einzelne Recherchen konnten jedoch bis zum Projektabschluss nicht abgeschlossen werden, respektive diverse Anfragen, besonders an Privatarchive, sind auch nach zwei Jahren und mehrmaligen Erinnerungen unbeantwortet geblieben. Dies ist ein Grund, warum die Mehrheit der untersuchten Werke, in der vom BAK definierten Kategorie C eingeteilt bleiben.

Die Resultate des Forschungsprojekts stehen vollständig in der Sammlung Online der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Provenienzangaben sind dort mit den jeweiligen Quellennachweisen, dem aktuellen Datum des Recherchestands sowie der durch das BAK vorgegebenen Kategorisierung A–D angereichert. Für ausgewählte Werke, die permanent in den Sammlungsräumen des Museums ausgestellt sind, werden zudem kurze, kontextualisierende Texte zur Provenienz verfasst, die auch in der Sammlung Online konsultiert werden können.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Kunstwerken des Sammlungsbestandes des Kunsthaus Zürich und die Ergänzung, Aufarbeitung und Überarbeitung der Provenienzen ist als nicht abgeschlossener Prozess zu verstehen. Somit ist sie Gegenstand kontinuierlicher Forschungen, die dank der Sammlung Online stets aktualisiert abgebildet und publiziert werden können.

## d. Objektstatistik

Da es sich um drei Schenkungen an das Kunsthaus handelt, gelangten mit wenigen Ausnahmen alle Werke als Schenkungen ans Haus. Ein Sonderfall ist die Ruzicka-Stiftung, welche 1949 gegründet wurde und in der bis 2005 nebst den Werken auch finanzielle Mittel vorhanden waren, um weitere Werke anzukaufen. Gleichzeitig wurde ein Werk aus der Ruzicka-Stiftung bei einem Brandanschlag zerstört (Peter Paul Rubens, Bildnis König Philipp IV, 1628, R 28). Bei der Schenkung von Nelly Bär konnten vier Bronzen als posthume Güsse identifiziert werden, womit sie nach 1945 entstanden und als BAK-Kategorie X aus der vertieften Recherche ausgeschlossen wurden.

Kategorie	Anzahl	Prozent	Indizien
A	14	18 %	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.
B	15	20 %	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.
C	43	57 %	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.
D	0	0.0 %	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist eindeutig problematisch. Es handelt sich um NS-Raubkunst. Eine faire und gerechte Lösung muss gefunden werden.
X	4	5 %	Das Werk ist nach 1945 entstanden. Es handelt sich nicht um NS-Raubkunst.
Total	76	=100%	

Zu Projektende kann konstatiert werden, dass bei keinem Werk eindeutigen Belege auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug gefunden werden konnten. Von den insgesamt 76 untersuchten Werken konnten 14 trotz teilweise lückenhafter Provenienz als unproblematisch und für die Jahre von 1933 bis 1945 geklärt, in die Kategorie A (18 %) eingestuft werden. Von den übrigen 59 Werken konnten sodann in aufwändiger Einzelrecherche 15 Werke der Kategorie B (20 %) zugewiesen werden, da keine Hinweise für einen NS-verfolgungsbedingten Entzug bestanden. Bei den übrigen 43 Werken mussten aufgrund diverser Handwechsel mit Personen oder Institutionen, die als sog. «Red flagged Names» gelistet sind, die Kategorie C (57 %) beibehalten werden. Es ist also offensichtlich, dass weiterer Forschungsbedarf für die im Projekt untersuchten Werke besteht. Aufgrund spezifischer Indizien fallen diese 43 Werke in die Kategorie C, obwohl bis auf einige wenige keine eindeutige Hinweise – etwa eine schriftliche Quelle – auf mögliche Zusammenhänge mit NS-Raubkunst hinweisen, sondern die Indizien auf einen allgemeinen Verdacht hindeuten, der im Rahmen der weiteren Erforschung der Bestände zu erhärten oder zu widerlegen ist.



Eine derart konsequente Kategorisierung gewährleistet, dass die umfangreiche Bearbeitung und Kategorisierung der Provenienzen auch in Zukunft nachvollziehbar sind und auch im Sinne der Transparenz sichtbar bleiben.

## e. Historische Personen und Institutionen

Bei der Untersuchung der vorhandenen Provenienzangaben der 47, heute in der Sammlung vorhandenen Werke aus der Schenkung Ruzicka, finden sich folgende Galerien, Auktionshäuser und Kunsthändler:innen und Sammler:innen: Sidney James Agar, fourth Earl of Normanton, Somerley Hall, Ringwood (Hampshire); Welbore Ellis Agar, second Earl of Normanton, Somerley Hall, Ringwood (Hampshire); Frederick aka A.F. (Adolf Fritz) Mondschein / Frederick Mondschein, New York; American Art Association, New York; Adolf Arnhold; Alexander Baring, 1st Baron Ashburton, London; Elizabeth Ashcombe, ehemals Dent-Brocklehurst, geb. Chipps, Sudeley Castle; Stefan Auspitz von Artenegg, Wien; Kurt Walter Bachstitz, Den Haag; Alfred Beit, London; Otto John Beit, London; Curt Benedict, Paris; A. Berg, Paris; Christoph Bernoulli, Basel; Mrs. M. Berryman; Ferdinand-Raphaël Bischoffsheim; Maurice Bischoffsheim; Vitale Bloch, Den Haag; Bode-Museum, Berlin; Julius Wilhelm Böhler, München; Beriah Botfield, Norton Hall, Northamptonshire; Isabella Botfield (Mrs. Alfred Seymour; geborene Leighton), Norton Hall, Northamptonshire; Friedrich Moritz von Brabeck, Hildesheim; Philippine von Brabeck; A. Bruchmann, Magdeburg; Frederick H. Brunner, Morcote-Lugano; van Buren, Den Haag; François-Xavier de Burtin; Charles Butler, London; Late Lord Byron; H M Calmann, London; Felix Cassel, Luton (Bedfordshire); Louis Cavens; Achilito Chiesa, Mailand; Christie's, London; Simon Clarke, Bart; William Courtenay, 9th Earl of Devon, Devon; D. A. Hoogendijk & Co, Amsterdam; D. Katz, Dieren; De Boer, Amsterdam; Anatole Demidoff, San Donato bei Florenz; Mark Dent-Brocklehurst, Sudeley Castle; Mary Ann Dent-Brocklehurst ehemals Morrison, geb. Todd, Basildon Park/Sudeley Castle; Dixon; Robert Langton Douglas, London; Douwes Fine Art Ltd. (ehemals Gebr. Douwes), Amsterdam; Charles William Dowdeswell, London; A. S. Drey, München; Iddekinge van Drogershorst; Hans Duensing, Boizenburg; Duits, Amsterdam; W. E. Duits, London; Willibald Duschnitz, Wien; George W. Elkins, Philadelphia; Erben Adolphe Schloss, Paris; Erben nach Maximilian von Goldschmidt-Rothschild; Walter Feilchenfeldt, Zürich; Louis Ferrière, Genf; Joseph Fesch, Rom; E. B. Forster, Warmwell House (Dorchester); Andrew Fountaine, Narford Hall; Pierre-Victor Fournier; Frederik Muller & Co., Amsterdam; Alexander von Frey, Paris; Galerie Bachstitz, Den Haag; Galerie Bruno Meissner, Zürich; Galerie Charpentier, Paris; Galerie F. Kleinberger, Paris; Galerie F. Kleinberger, New York; Galerie Fischer, Luzern; Galerie Georges Petit, Paris; Galerie Moos, Genf; Galerie Neumann & Salzer, Wien; Galerie Neupert, Zürich; Galerie Paul Cassirer, Berlin; Galerie Paul Cassirer & Co., Amsterdam; Galerie Sanct Lucas, Wien; Galerie Schleissheim, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München; Gemäldegalerie und Skulpturensammlung, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin; J. & S. Goldschmidt; Leopold Goldschmidt, Paris; Maximilian von Goldschmidt-Rothschild, Frankfurt am Main; Jacques Goudstikker, Paris; Antonio Grandi-Baslini, Mailand; Doris E. Greif, Genf/Amerika; Ralph William Grey; Albert Grossmann, Brombach (Baden); Charles Gruyn des Bordes; Willem

Gruyter senior, Amsterdam; F. I. Gsell, Wien; Alice Scherrer von Guggenberger, Schaffhausen/Sorengo; Robert Haberling, Berlin; Johnny van Haeften, London; James Hamilton of Hamilton, Hamilton Palace; François-Michel Harenc de Presles, Paris; Haus Hohenzollern; Leonardus Daniël van Hengel, Arnheim; Karl Gustav Henneberg, Zürich; Baron Mór Lipót Herzog, Budapest; Charles Heusch, London; Frederick Heusch; Otto Hirschmann, Amsterdam; Walter Andreas Hofer, Berlin; Hofmarschallamt, Berlin; Cornelis Hofstede de Groot; Robert Stayner Holford; Carl von Hollitscher, Berlin; Hôtel Drouot, Paris; Herzog von Infantado, Madrid; Maurice Kann, Paris; Nathan Katz, Basel; Franz Kleinberger, Paris; Kunsthalle, Karlsruhe; Kunsthandel AG, Luzern; Kunsthandel J. R. Bier, Haarlem; Kunsthandlung Böhler & Steinmeyer, Luzern; Kunsthandlung Julius Böhler, München; Kurfürstliche Galerie, Mannheim; Landry; Hugh Percy Lane, London; Paul Larsen, London; Jean-Baptiste-Pierre Lebrun; Jean-Jacques-Joseph Leroy d'Etiolles, Paris; Willem Lormier, Den Haag; M. Knoedler & Co., New York; Götz Martius, Kiel; Andrew Mellon, New York; James Morrison, Basildon Park; Hugo Moses, Berlin; Nachlass August de Ridder; Nachlass Charles Gruyn des Bordes; Nachlass Maurice Kann; Naudon; Alice und Richard Neumann; Katharina Neumayer, München/Landersdorf bei Erding; Marie-Laure Henriette Anne de Noailles, Paris; Christopher Norris, London; Oberfinanzpräsident Berlin "Vermögensverwertungsstelle", Berlin-Brandenburg; Herzog von Osuna; P. & D. Colnaghi & Co. Ltd., London; Walter Paech, Amsterdam; Gregory Osborne Page-Turner, London; Alexandre-Joseph Paillet, Paris/Niederlande; Claude Partridge, London; Phillips, London; H. Pickersgill Cunliffe, London; Arthur Pinson, Nizza; Hans Posse; Potsdamer Stadtschloss, Potsdam; Martin Prokay, Zürich; Lord Radstock, London; August de Ridder, Kronberg bei Frankfurt am Main; Rijksmuseum, Amsterdam; Grete S. Ring, Berlin; François-Antoine Robit, Paris; Alfred Charles de Rothschild, London; Edmund Leopold de Rothschild, London; Lionel Nathan von Rothschild, London; Lionel von Rothschild, London; Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin; Frank T. Sabin, London; Hanns Schaeffer, New York; Alfred Schindler, Wien; Adolphe Schloss, Paris; Lucie Mathilde Schloss, Paris; Eleanor von Schwabach, Berlin; Paul von Schwabach, Berlin; Charles Sedelmeyer, Paris; Fr. Seiler, Berlin; Graf Sierstorpff, Schloss Driburg; James Simon, Berlin; Simons, London; Sotheby's, London; Spaan; C. Marshall Spink, London; Staatliche Museen zu Berlin, Berlin; Stadt Frankfurt am Main; Städtische Galerie Frankfurt, Frankfurt am Main; Adolphe Stein, Crans-Montana; Fritz Steinmeyer, Luzern; H. oder J. Stewart, London?; Andreas Graf zu Stolberg-Stolberg, Schloss Söder; George Watson Taylor, London; Thies, Berlin; Thomas Agnew & Sons Ltd., London; Thompson; Alexander George Boteville Thynne; Beatrice Thynne; Henry Frederick Thynne, known as the 6th Marquess of Bath and Viscount Weymouth, London; Louis-François Trouard, Paris; Heinrich Vieweg, Braunschweig; George Vivian, London; Offley Wakeman, St. Margaret bei Shrewsbury (Shropshire); Alexander Walker, Troon (Ayr); J. O. Waller, Baarn; Wallis; Hans Wendland, Paris; Westmacott, London; Arthur K. Wheelock, Washington, D. C.; Clovis Whitfield, London; Wittelsbacher; F. P. Wood, Toronto; Heinrich Zuppinger, Schweiz.

Von den insgesamt 14 Gemälde der Schenkung Walter Haefner sind 10 vor 1945 entstanden und deren Provenienzen enthalten folgende Galerien, Auktionshäuser,

Kunsthändler:innen und Sammler:innen: Alec Wildenstein, Paris; Aline Barnsdall, Beverly Hills; Aline Devine, Beverly Hills; Bernheim-Jeune, Paris; Camille Goemans; Carroll Carstairs; Charles Harrison Tweed, New York; Christie's, London; Christie's, New York; Durand-Ruel & Cie, Paris; Durand-Ruel und Bernheim Jeune, Paris; Erben Oskar Schmitz; Galerie Paul Vallotton, Lausanne; Galerie Wildenstein, New York; Grace M. Edwards, New York; Gustave Fayet, Igny; Hal B. Wallis, USA; Henry Potter Russell, San Francisco; Himan Brown, New York; Julien Leclercq, Paris; Kende Galleries, New York; LACMA (Los Angeles County Museum of Art); Louis Sachar, London/New York; M. Knoedler & Co., New York; Maurice Fabre, Paris/Gasparets; Mr. and Mrs. William H. Crocker, San Francisco; Nachlass Charles Harrison Tweed; Nachlass Félix Vallotton; Oskar Schmitz, Dresden; Parke Bernet, New York; Paul Durand-Ruel, Paris/New York; Paul Rosenberg, Paris/New York; René Gaffé; Robert Cocriamont, Brüssel; Sam Salz; Vladimir Horowitz, New York; W. H. Crocker Estate, Burlingame, Kalifornien; Willy Gretor, Paris; Yvonne Maertens, Rosière, St. André.

19 der 28 Werke umfassenden Schenkung von Nelly Bär sind vor 1945 entstanden und deren Provenienzen enthalten folgende Galerien, Auktionshäuser,

Kunsthändler:innen und Sammler:innen: Walter P. Chrysler; Fine Arts Associates, New York; Alfred Flechtheim, Berlin; Fonderie Valsuani, Paris; Galerie Dina Vierny, Paris; Galerie Europe, Paris; Galerie Fischer, Luzern; Galerie Louis Carré, Paris; Galerie Louise Leiris, Paris; Galerie Paul Vallotton, Lausanne; Galerie Pierre, Paris; Galerie Schulthess, Basel; Gaston Jacquart, Paris; "Madame" Gaston Jacquart (née Augusta Fauveau), Paris; Giesserei Rudier, Paris; Émile Godard, Paris; Max Kaganovitch, Paris; Alain Kotlar, Paris; Lucas Lichtenhahn, Basel; Alfred Meyer-Braam, Paris/Zürich; Musée Rodin, Paris; Jean Osouf, Paris; Max Perl, Berlin; Hugo Perls, Berlin/Paris, später New York; Alfred und Hedwig Pringsheim-Dohm, München; Marie Rudel; Alexis Rudier, Paris; P. Schmitz, Bremen; Société Anonyme, Lausanne; Daniel Tzanck, Paris; Ambroise Vollard, Paris.

## f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten

Die Grunddaten und Provenienzanangaben der 76 projektrelevanten Werke sind in der Sammlung Online auf der Webseite des Kunsthaus Zürich veröffentlicht ([collection.kunsthhaus.ch](https://collection.kunsthhaus.ch), Schlagwort: «[Provenienzprojekt Ruzicka, Bär, Haefner](#)»). Im Zuge des Projekts wurde die Präsentation der Provenienzen in der Sammlung Online grundsätzlich überarbeitet und erweitert. Neuerdings werden zu den einzelnen Provenienzsegmenten auch die spezifischen Quellenhinweise publiziert, zudem wird der Bearbeitungsstand per Datum festgehalten und angezeigt sowie die Kategorisierung nach den vom BAK vorgegebenen Kategorien A-D. Des Weiteren ist das Projekt bzw. einzelne Ergebnisse in zwei Artikeln im Magazin für Mitglieder des Vereins Zürcher Kunstgesellschaft publiziert worden (Magazin Nr. 3, Juli 2022 und Nr. 3, Juli 2023). Die Ergebnisse des vom Bundesamt für Kultur unterstützten Projekts werden auch in zukünftige Forschungsarbeiten und Ausstellungsprojekte miteinfließen und so für das Fachpublikum und die breite Öffentlichkeit sichtbar sein. So plant das Kunsthaus beispielsweise im Frühjahr 2024 in Kooperation mit dem Schweizerischen Nationalmuseum und dem Museum Rietberg eine wissenschaftliche

Konferenz zur Frage, wie Museen komplexe und konfliktbeladene Geschichte effektiv und sinnvoll präsentieren und vermitteln sollen. Die Erkenntnisse dieses Forschungsprojektes werden unter anderem auch in diese Veranstaltung einfließen.

## II. Zusammenfassung

### a. Bewertung der Ergebnisse

Dank dem umfangreichen Forschungsprojekt «Die Provenienzen der Schenkungen Leopold Ruzicka (1949), Nelly Bär (1968) & Walter Haefner (1973–1995)» (2021–2023) kann das Kunsthaus zu zentralen Werken der Sammlung Gemälde und Skulpturen, die nach dem Zweiten Weltkrieg an Haus gelangten, eine systematische Provenienzforschung vorweisen. Die bereits durch frühere vom Bundesamt für Kultur unterstützte Projekte aufgebaute Forschungsinfrastruktur konnte im vorliegenden Projekt weiter ausgebaut sowie auch die verstärkte Implementierung der Provenienzforschung im Museumsbetrieb realisiert werden. So werden erstmals im Sinne der Transparenz am Projektende die Forschungsergebnisse bei den untersuchten, permanent ausgestellten Werken in den Sammlungsräumen anhand von kurzen kontextualisierenden Werktexten sichtbar gemacht.

Das Projekt zeigt auch auf wie aufwändig und komplex Provenienzforschung ist. So weisen eine Mehrheit der Werke der Altmeistersammlung von Leopold Ruzicka auch zum Projektende weiterhin ungeklärte Handwechsel und viele Lücken in ihrer Provenienz auf, die trotz umfassender Erforschung nicht geklärt resp. geschlossen werden konnten. Gleichzeitig ist der Wissenszuwachs zu den Handwechseln für das Museum, auch für die Öffentlichkeit sehr umfangreich und stellt eine wichtige Grundlage für weitere Projekte zur Provenienzforschung und deren Vermittlung am Kunsthaus Zürich.

### b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf



Die wissenschaftliche Erforschung der Provenienzen ist mit dem Projektende nicht abgeschlossen. Der vorhandene Forschungsbedarf wird anhand einer am Projektende erstellten Prioritätenliste weiterhin bearbeitet. Im Besonderen werden bei der Schenkung Walter Haefner 4 Kategorie C-Werke, bei der Schenkung Nelly Bär 6 Kategorie C-Werke und bei der sehr viel umfangreicheren Sammlung Leopold Ruzicka 34 Kategorie C-Werke im Fokus stehen. Herausforderung für die weitere Erforschung der Provenienzen sind weiterhin die Akten in Privatarchiven, deren Zugang nur beschränkt oder auch gar nicht möglich ist.

### c. Dank

An dieser Stelle möchten wir uns beim Bundesamt für Kultur ganz herzlich für die wichtige Unterstützung dieses Projektes bedanken.

# Anhang I


## a. Werkliste



Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Aristide Maillol, (1861 – 1944), Künstler/-in Monument à Cézanne, 1912–1925 (posthumer Guss 1966/1967) Bronze Objektmass: 135 x 227 x 74 cm bezeichnet vorne rechts: A. MAILLOL 1/6; Beschriftet auf der linken Seite: Georges Rudier. / . Fondeur. Paris., 1/6 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1967 Inv.-Nr. 1967/0065</p>	<p>1966 – 1967, Georges Rudier (*1905, +1994) (Giesser/-in), Paris 1967, Galerie Dina Vierny (Galerie), Paris, gegossen für die Schenkung Werner und Nelly Bär 1967, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Kauf ab 1967, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: X – Das Werk ist nach 1945 entstanden. Es handelt sich nicht um NS-Raubkunst.</p>
 <p>Otto Charles Bänninger, (1897 – 1973) La Zone, 1936 Bronze Objektmass: 38 x 25 x 26 cm, Gewicht: 23.5 kg bez. hinten oben: Bänninger Paris 1936; Giesserstempel hinten unten: Alexis Rudier Fondeur Paris Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0043</p>	<p>Otto Charles Bänninger (*1897 Zürich, +1973 Zürich) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Max Kaganovitch (*1891, +1978) (Galerie), Paris 1937 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Nachlass ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>



Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Antoine Bourdelle, (1861 – 1929)  Beethoven, 1902 (posthumer Guss: 1960er-Jahre)  Bronze  Objektmass: 101,5 x 56 x 49,5 cm  bez. am linken Halsrand: BOURDELLE sculp.; am oberen Sockel-Element links: AB [Monogramm] / ANTOINE / BOURDELLE; Inschrift am Sockel vorn: MOI JE SUIS / BACCHUS QUI / PRESSURE POUR / LES HOMMES LE / NECTAR DELICIEUX / paroles de Van Beethoven; an der linken Seite unten: © BY BOURDELLE; Inschrift am Sockel vorn: MOI JE SUIS / BACCHUS QUI / PRESSURE POUR / LES HOMMES LE / NECTAR DELICIEUX / paroles de Van Beethoven; an der linken Seite unten: © BY BOURDELLE; an der Rückseite unten: E. GODARD / Fond. Paris 5, 5/6  Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968  Inv.-Nr. 1968/0044</p>	<p>nach 1960, Nachkommen Antoine Bourdelle (Auftraggeber/-in)  nach 1960, Émile Godard (*1911, +1971) (Giesser/-in), Paris [Verbleib unbekannt?]  Société Anonyme, Lausanne [Verbleib unbekannt?]  1966, Galerie Europe (Vermittler/-in), Paris  1966 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in)  ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: X – Das Werk ist nach 1945 entstanden. Es handelt sich nicht um NS-Raubkunst.</p>
 <p>Charles Despiau, (1874 – 1946)  Bacchante, 1909  Bronze  Objektmass: 57 x 46 x 47 cm  bez. hinten auf dem Felsen: C. Despiau / 2/5, 2/5  Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968  Inv.-Nr. 1968/0045</p>	<p>Charles Despiau (*1874 Mont-de-Marsan (Landes), +1946 Paris) (Künstler/-in)  wohl, spätestens ab 1946 – o.D., Marie Rudel (+1980) (Sammlung), Nachlass  wohl, ab 1946 – o.D., Gaston Jacquart (Sammlung), Paris, Nachlass  wohl, "Madame" Gaston Jacquart (née Augusta Fauveau) (+1985) (Sammlung), Paris, Nachlass  wohl, spätestens ab 1985, Alain Kottlar (Sammlung), Paris, Nachlass [Verbleib unbekannt?]  Jean Osouf (*1898 Heiltz-le-Maurupt, +1996 Nogent-sur-Marne) (Sammler/-in), Paris [Verbleib unbekannt?]  1956 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich  1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Nachlass  ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>

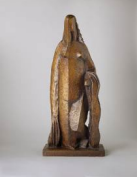


Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Karl Geiser, (1898 – 1957) Bildnis Nelly Bär, 1938 Bronze Objektmass: 49 x 24 x 21 cm bez. hinten: Geiser; Kunsthau Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0046</p>	<p>Karl Geiser (*1898 Bern, +1957 Zürich) (Künstler/-in) 1946 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Nachlass ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Hermann Hubacher, (1885 – 1976) Italienisches Mädchen, um 1932 Bronze Objektmass: 34 x 20 x 25 cm, Gewicht: 11.8 kg bez. auf Halsbruchrand hinten: H. Hubacher; Giesserstempel rechts: Cire Perdue / M. Pastori / Genève Hubacher 2.1932 Kunsthau Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0047</p>	<p>Hermann Hubacher (*1885 Biel, +1976 Zürich) (Künstler/-in) 1935 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Nachlass ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Henri Laurens, (1885 – 1954) Grande femme assise, 1932 Bronze Objektmass: 69 x 53 x 36 cm bez. hinten rechts: HL 6/6 [Monogramm]; Giesserstempel hinten links: Cire G Valsuani Perdue, 6/6 Kunsthau Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0048</p>	<p>Henri Laurens (*1885 Paris, +1954 Paris) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Galerie Louise Leiris (Galerie), Paris, Nr. 062965 [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1954 – o.D., Galerie Louis Carré (Galerie), Paris [Verbleib unbekannt?] 1959, Fine Arts Associates (Sammlung), New York [Verbleib unbekannt?] 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>






Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Aristide Maillol, (1861 – 1944) Pomona, 1922 Bronze Objektmass: 88,5 x 27 x 19 cm, Gewicht: 27.6 kg bez. u. r.: A. MAILLOL; Giesserstempel hinten, unten rechts: Cire / G. Valsuani / Perdue 1/3 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0050</p>	<p>Aristide Maillol (*1861 Banyuls-sur-Mer, +1944 Banyuls-sur-Mer) (Künstler/-in) 1922, Fonderie Valsuani (Giesser/-in), Paris [Verbleib unbekannt?] o.D. – höchstens bis 1937, Alfred Flechtheim (*1878 Münster, +1937 London), Berlin [Verbleib unbekannt?] o.D. – 5.11.1949, Galerie Fischer (Galerie), Luzern, Inv.-Nr. 4154 Galerie Paul Vallotton (Galerie), Lausanne, Kommission 5.11.1949 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Nachlass ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Fälschung nach Henri Matisse, (1869 – 1954) Nu couché I. Aurore, 1907 Bronze Gewicht: 17.4 kg, Objektmass: 35 x 50 x 28 cm bez. auf der Standplatte hinten rechts: Henri Matisse 1/10, 1/10 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0054</p>	<p>Fälschung nach Henri Matisse (*1869 Le Cateau-Cambrésis, +1954 Nizza) [Verbleib unbekannt?] wohl, Walter P. Chrysler (*1909, +1988) (Sammler/-in) [Verbleib unbekannt?] o.D. – höchstens bis 1937, Alfred Flechtheim (*1878 Münster, +1937 London) o.D. – 15.10.1949, Galerie Fischer (Galerie), Luzern, Nr. 274 ab 9.9.1949, Galerie Paul Vallotton (Galerie), Lausanne, Kommission 15.10.1949 – 1968, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Henri Matisse, (1869 – 1954), Künstler/-in Grand nu accroupi (Olga), 1909/10 Bronze Objektmass: 43 x 24,5 x 33 cm, 11.9 kg bez. hinten links auf der Plinthe: HM; weiter: 2/10; Stempel hinten links auf der Plinthe: Cire - G. Valsuani - perdue Duthuit/de Guébriant 1997 134.49, 2/10 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0055</p>	<p>Henri Matisse (*1869 Le Cateau-Cambrésis, +1954 Nizza) (Künstler/-in) 1926 – o.D., Alfred Flechtheim (*1878 Münster, +1937 London) (Sammler/-in), Düsseldorf 5.1929, Galerie Pierre (Galerie), Paris [Verbleib unbekannt?] 1930, Daniel Tzanck (*1874 Tbilisi, +1964 Paris) (Sammler/-in), Paris [Verbleib unbekannt?] Alfred Meyer-Braam (*1901 Bremgarten, +1967 Bremgarten) (Sammler/-in), Paris/Zürich 1948 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Erbe ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Pablo Picasso, (1881 – 1973) Tête de femme (Fernande), 1906 Bronze Objektmass: 35,5 x 24,5 x 24 cm, Sockelmass: 36 x 25 x 25 cm, 8.4 kg bez. hinten am unteren Rand: Picasso Chipp/Wofsy 2012 318 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0056</p>	<p>Pablo Picasso (*1881 Malaga, +1973 Mougins) (Künstler/-in) o.D. – mindestens bis 16.6.1932, Ambroise Vollard (*1865 Saint-Denis, Réunion, +1939 Versailles) (Herausgeber/-in), Paris [Verbleib unbekannt?] 1933 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/- in), Erbe ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>
 <p>Pierre-Auguste Renoir, (1841 – 1919) Richard Guino, (1890 – 1973) Petite Vénus debout, 1913 Bronze Objektmass: 60,3 x 32 x 21 cm bez. auf der Platte an der Rückseite l.: Renoir; daneben: XVI; Nummeriert auf der Standplatte hinten links: XVI Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0057</p>	<p>Pierre-Auguste Renoir (*1841 Limoges, +1919 Cagnes-sur-Mer, Côte d'Azur) (Künstler/-in) wohl, Ambroise Vollard (*1865 Saint-Denis, Réunion, +1939 Versailles) (Kunsthändler/-in), Paris wohl, Alfred Flechtheim (*1878 Münster, +1937 London) (Sammler/-in), Berlin 1933 – 1968, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Auguste Rodin, (1840 – 1917), Künstler/-in Femme accroupie, grand modèle, 1881–1882 (posthumer Guss 1959) Bronze Objektmass: 96 x 73 x 60 cm bez. auf der rechten Seite: A. Rodin; Beschriftet auf der Rückseite am Sockel: Alexis Rudier Fondateur Paris Le Normand-Romain 2007 I.360 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0059</p>	<p>13.3.1959, Alexis Rudier (+1897) (Giesser/-in), Paris Georges Rudier (Vermittler/-in) o.D. – 1.3.1959, Musée Rodin (Auftraggeber/-in), Paris 1.3.1959 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Erbe ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: X – Das Werk ist nach 1945 entstanden. Es handelt sich nicht um NS-Raubkunst.</p>
 <p>Auguste Rodin, (1840 – 1917) Balzac, 1897 (posthumer Guss: 1947) Bronze Sockelmass: 70 x 60 x 60 cm, Objektmass: 106 x 45 x 38 cm bez. am Sockel hinten links: A. Rodin; Giessersignatur am Sockel hinten rechts: Alexis Rudier Paris Le Normand-Romain 2007 I.181 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. 1968/0060</p>	<p>1947 – 1948, Musée Rodin (Auftraggeber/-in), Paris 1947, Giesserei Rudier (Giesser/-in) 1948 – 1948, Lucas Lichtenhahn, Basel, Kauf 1948 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Kauf 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Nachlass ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: X – Das Werk ist nach 1945 entstanden. Es handelt sich nicht um NS-Raubkunst.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Henri Laurens, (1885 – 1954) Femme à la draperie, 1928 Bronze Objektmass: 71 x 31 x 19,7 cm bez. an der Standplatte vor dem linken Fuss: HL [Monogramm]; Giessermarke an der Standplatte hinter dem linken Fuss: CIRE / C. VALSUANI / PERDUE / 6/6, 6/6 Kunsthhaus Zürich, Sammlung Werner und Nelly Bär, 1969 Inv.-Nr. 1969/0014</p>	<p>Henri Laurens (*1885 Paris, +1954 Paris) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] o.D. – mindestens bis 1960, Galerie Louise Leiris (Galerie), Paris, Nr. 05849^6, Nr. 6775 [Verbleib unbekannt?] frühestens ab 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf ab 1969, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Aristide Maillol, (1861 – 1944), Künstler/-in Baigneuse, nach 1925 Rötet auf Papier Blattmass: 30,5 x 17,7 cm bez. u. r. mit Grafitstift monogrammiert: M Kunsthhaus Zürich, Grafische Sammlung, Geschenk von Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. Z.1968/0005</p>	<p>Aristide Maillol (*1861 Banyuls-sur-Mer, +1944 Banyuls-sur-Mer) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] wohl, o.D. – 22.9.1932, P. Schmitz (Sammler/-in), Bremen wohl, 25.5.1932 – 22.9.1932, Max Perl (Auktion), Berlin [Verbleib unbekannt?] o.D. – 1935, Galerie Schulthess (Galerie), Basel 1935 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Erbe ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Henri Matisse, (1869 – 1954) Nu vu de dos, um 1907/1909 Grafitstift auf Papier, aufgezogen auf Papier Blattmass: 31,5 x 24,2 cm, Passepartout: 65 x 50 cm bez. u. r. mit Grafitstift: Henri-Matisse Kunsthhaus Zürich, Grafische Sammlung, Geschenk Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. Z.1968/0007</p>	<p>Henri Matisse (*1869 Le Cateau-Cambrésis, +1954 Nizza) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Alfred und Hedwig Pringsheim-Dohm (Sammler/-in), München 1948 – 1968, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich, Kauf ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>


Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Auguste Rodin, (1840 – 1917) Nu couché, 1909 Silberstift auf Papier Blattmass: 19,8 x 30,8 cm bez. u. l.: Aug Rodin 1909 Kunsthhaus Zürich, Grafische Sammlung, Geschenk Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. Z.1968/0009</p>	<p>Auguste Rodin (*1840 Paris, +1917 Meudon) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Hugo Perls (*1886 Rybnik, +1977 New York, NY) (Kunsthändler/-in), Berlin/Paris später New York [Verbleib unbekannt?] 1933 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Zürich, Erbe ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Auguste Rodin, (1840 – 1917) Femme debout, 1909 Grafitstift, gewischt, auf Papier Blattmass: 31 x 19,9 cm bez. u. r. mit Grafitstift: Aug Rodin Kunsthhaus Zürich, Grafische Sammlung, Geschenk von Nelly Bär, 1968 Inv.-Nr. Z.1968/0010</p>	<p>Auguste Rodin (*1840 Paris, +1917 Meudon) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Hugo Perls (*1886 Rybnik, +1977 New York, NY) (Kunsthändler/-in), Berlin/Paris, später New York [Verbleib unbekannt?] 1933 – 1960, Werner und Nelly Bär (Sammler/-in), Zürich 1960 – 1968, Nelly Bär (*1910, +1975 Castiglione della Pescaia) (Sammler/-in), Erbe ab 1968, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Félix Vallotton, (1865 – 1925) La Néva gelée, 1913 Öl auf Leinwand Bildmass: 46 x 81 cm, Rahmenmass: 60 x 94,8 x 8,3 cm bez. u. r.: F. VALLOTTON. 13. Ducrey 2005 III.554.968 Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1977 Inv.-Nr. 1977/0026</p>	<p>Félix Vallotton (*1865 Lausanne, +1925 Neuilly-sur-Seine, Paris) (Künstler/-in) Nachlass Félix Vallotton, Nachlass, Nr. 51 spätestens ab 1965 – 1977, Galerie Paul Vallotton (Galerie), Lausanne, Nr. 746 6.9.1965 – 5.10.1977, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe 1977, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Zürich, Kauf ab 1977, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>René Magritte, (1898 – 1967), Künstler/-in À la Suite de l'eau, les nuages, 1926 Öl auf Leinwand Bildmass: 120 x 80 cm, Rahmenmass: 124,7 x 95,5 x 4,5 cm bez. u. r.: Magritte; auf der Rückseite vom Künstler auf dem Keilrahmen in roter Ölkreide: A la suite de l'eau, les nuages,; daneben in Schwarz: Magritte; auf der Leinwand: «à la suite de l'eau / les nuages pénètrent / dans la chambre»; beschriftet auf der Rückseite vom Künstler auf dem Keilrahmen in roter Ölkreide: A la suite de l'eau, les nuages,; daneben in Schwarz: Magritte; auf der Leinwand: "à la suite de l'eau / les nuages pénètrent / dans la chambre" Sylvester 1992 I.176.91 Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1980 Inv.-Nr. 1980/0013</p>	<p>René Magritte (*1898 Lessines (Belgien), +1967 Brüssel) (Künstler/in) o.D. – höchstens bis 1927, Camille Goemans (*1900 Löwen, +1960 Brüssel) (Sammler/in) 1926/27 – um 1935, René Gaffé (*1887 Brüssel, +1968 Cagnes-sur-Mer) (Kunsthändler/in) frühestens ab 1935 – o.D., Robert Cocriamont (Sammler/in), Brüssel, Kauf [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 27.10.1978 – o.D., Yvonne Maertens (Sammler/-in), Rosière, St. André [Verbleib unbekannt?] o.D. – 1.1979, Alec Wildenstein (*1940 Marseille, +2008 Paris) (Kunsthändler/in), Paris 1.1979 – 1995, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/in), Zürich, Kauf 19.3.1980 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG, Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Edgar Degas, (1834 – 1917), Künstler/-in Sur le champ de courses, um 1885/1887 Pastell über Grafitstift auf Papier, aufgezogen auf Karton Bildmass: 42,5 x 49,5 cm, Rahmenmass: 66,3 x 74,2 x 11 cm bez. u. r.: Degas Lemoisne 1946 III.492.850 Kunsthhaus Zürich, Grafische Sammlung, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0001</p>	<p>Edgar Degas (*1834 Paris, +1917 Paris) (Künstler/-in) o.D. – 1904, Durand-Ruel &amp; Cie (Galerie), Paris 1904 – 1933, Oskar Schmitz (*1861 Prag, +1933 Zürich) (Sammler/-in), Dresden, Kauf wohl, 1933 – mindestens bis 1936, Erben Oskar Schmitz, Nachlass 20.10.1931 – 22.2.1934, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Leihgabe 23.2.1934 – höchstens bis 1936, Kunstmuseum Basel (Museum), Leihgabe spätestens ab 1936 – 25.11.1936, Galerie Wildenstein (Galerie), New York 25.11.1936 – 7.1.1944, Carroll Carstairs (*1888, +1948) (Kunsthändler/-in), Kauf, half share by Knoedler Gallery, Inv.-Nr. A2437/ A1794 7.1.1944 – o.D., Sam Salz (*1894 Radomyśl Wielki, +1981 New York, NY) (Sammler/-in), Kauf, Nr. 264 [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1949 – o.D., Vladimir Horowitz (*1903 Berditschew, +1989 New York, NY) (Sammler/-in), New York [Verbleib unbekannt?] o.D. – höchstens bis 1974, Galerie Wildenstein (Galerie) spätestens ab 1974 – 1995, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Zürich, Kauf ab 1974, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG Zürich, 1995</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>



Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Claude Monet, (1840 – 1926), Künstler/-in Le Pont de Waterloo, 1902 Öl auf Leinwand Bildmass: 65 x 100 cm, Rahmenmass: 81 x 116 x 6,5 cm bez. u. r.: Claude Monet 1902 Wildenstein 1996 III.691.1581 Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0002</p>	<p>Claude Monet (*1840 Paris, +1926 Giverny) (Künstler/-in) 10.1911 – 5.1919, Paul Durand-Ruel (*1831 Paris, +1922 Paris) (Kunsthändler/in), Kauf 5.1919 – höchstens bis 1946, Aline Barnsdall (*1882 Bradford, PA, +1946 Olive Hill, KY) (Sammler/-in), Beverly Hills, Kauf 1940 – 1948, LACMA (Los Angeles County Museum of Art), Leihgabe spätestens ab 1948 – 2.1953, Aline Devine (Sammler/-in), Beverly Hills, Nachlass, Nr. 67 spätestens ab 1952 – 2.1953, M. Knoedler &amp; Co. (Galerie), New York, Kommission, Inv.-Nr. CA4111 2.1953 – o.D., Kende Galleries (Galerie), New York, Kauf [Verbleib unbekannt?] o.D. – 15.5.1990, Himan Brown (*1910, +2010 New York, NY) (Sammler/-in), New York 15.5.1990, Christie's New York (Auktion), New York, Lot 28 1990, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Kauf 21.6.1990 – 31.5.1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 31.5.1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG, Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Claude Monet, (1840 – 1926), Künstler/-in Le Parlement, coucher de soleil, 1904 Öl auf Leinwand Bildmass: 81 x 92 cm, Rahmenmass: 104,2 x 114,8 x 12,1 cm bez. u. l.: Claude Monet 1904 Wildenstein 1996 IV.714.1607 Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0003</p>	<p>Claude Monet (*1840 Paris, +1926 Giverny) (Künstler/-in) 10.1905 – 12.1905, Paul Durand-Ruel (*1831 Paris, +1922 Paris) (Kunsthändler/in), Kauf 12.1905 – höchstens bis 1917, Charles Harrison Tweed (*1844, +1917) (Sammler/in), New York, Kauf spätestens ab 1917 – mindestens bis 1960, Nachlass Charles Harrison Tweed, Nachlass 16.3.1960, Parke Bernet (Auktion), New York, Lot 79 [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 6.7.1971, Louis Sachar (Sammler/-in), London/New York [Verbleib unbekannt?] 6.7.1971, Christie's London (Auktion), London, Lot 7 6.7.1971 – 10.5.1989, Hal B. Wallis (*1898 Chicago, IL, +1986 Rancho Mirage, CA) (Sammler/in), USA, Kauf 10.5.1989, Christie's New York (Auktion), New York, Lot 5, Versteigerung Sammlung Hal Wallis 10.5.1989 – 1995, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Kauf 16.8.1989 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 31.5.1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG, Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Claude Monet, (1840 – 1926), Künstler/-in Le Palais Ducal vu de Saint-Georges Majeur, 1908 Öl auf Leinwand Bildmass: 65 x 100 cm bez. u. r. in Blau: Claude Monet 1908 Wildenstein 1996 IV.818.1751 Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0004</p>	<p>Claude Monet (*1840 Paris, +1926 Giverny) (Künstler/-in) 5.1912 – 12.1912, Durand-Ruel und Bernheim Jeune (Galerie), Paris, Kauf 12.1912 – 3.1916, Grace M. Edwards (Sammler/-in), New York, Kauf 3.1916 – mindestens bis 9.5.1939, Paul Durand-Ruel (*1831 Paris, +1922 Paris) (Kunsthändler/-in), Tausch Verbleib unbekannt Galerie Wildenstein (Galerie), New York frühestens ab 1965 – 1995, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Kauf 1974 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG, Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>



Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Georges Seurat, (1859 – 1891), Künstler/-in Le Jardinier, um 1882 Öl auf Holz Bildmass: 15,7 x 24,7 cm, Rahmenmass: 35,8 x 44,9 x 6,7 cm bez. u. r. mit einem Stempel: Seurat; verso o. r.: SS; M.: G. Seurat [grosse Signatur mit Fettstift]; u. l.: [S.?]; auf der Rückseite: G. Seurat [grosse Signatur mit Fettstift; ebenso oben rechts:] GS Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1974 Inv.-Nr. 1995/0005</p>	<p>Georges Seurat (*1859 Paris, +1891 Paris) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt Galerie Wildenstein (Galerie), New York, Paris? ab 1965 – 1995, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Kauf 1974 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG Zürich, 1955</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Vincent van Gogh, (1853 – 1890), Künstler/-in Cabanes blanches aux Saintes-Maries, 1888 Öl auf Leinwand Bildmass: 33,5 x 41,5 cm, Rahmenmass: 61 x 69,5 x 10 cm Feilchenfeldt 2013 148.F419; de la Faille 1939 320.419; Hulsker 1465; WM S. 358 Kunsthhaus Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0006</p>	<p>Vincent van Gogh (*1853 Zundert, +1890 Auvers-sur-Oise) (Künstler/-in) 13.8.1888, Theo van Gogh (*1857 Zundert, +1891 Utrecht) Johanna van Gogh-Bonger (*1862, +1925), Nachlass spätestens ab 1890 – o.D., Vincent Willem van Gogh (*1890 Paris, +1978 Laren), Nachlass [Verbleib unbekannt?] 11.1891 – o.D., Willy Gretor, Paris [Verbleib unbekannt?] 1901, Julien Leclercq, Paris [Verbleib unbekannt?] wohl, spätestens ab 1901 – mindestens bis 1904, Bernheim-Jeune (Galerie), Paris [Verbleib unbekannt?] 1908, Maurice Fabre (Sammler/-in), Paris/Gasparets [Verbleib unbekannt?] 1909 – 1925, Gustave Fayet (*1865 Béziers, +1925 Carcassonne) (Sammler/-in), Igny [Verbleib unbekannt?] Galerie Wildenstein (Galerie), New York [Verbleib unbekannt?] ab 1927 – o.D., Paul Rosenberg (*1881, +1959) (Kunsthändler/-in) [Verbleib unbekannt?] 1934 – o.D., Mr. and Mrs. William H. Crocker (Sammler/-in), San Francisco spätestens ab 1940 – mindestens bis 1965, W. H. Crocker Estate (Sammler/-in), Burlingame, CA, Nachlass spätestens ab 1960 – mindestens bis 1971, Henry Potter Russell, San Francisco, CA, Nachlass, Helen Victoria Crocker, später Henry Potter Russell, Tochter von William H. Crocker [Verbleib unbekannt?] o.D. – höchstens bis 1974, Galerie Wildenstein (Galerie), New York, NY Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Kauf 11.9.1974 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG, Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>



Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Paul Gauguin, (1848 – 1903), Künstler/-in Nature morte aux fleurs et à l'idole, um 1892 Öl auf Leinwand Bildmass: 40,5 x 32 cm, Rahmenmass: 66 x 57 x 9 cm Wildenstein 1964 I.199.494 Kunsthau Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0007</p>	<p>Paul Gauguin (*1848 Paris, +1903 Atuona, Hiva Oa) (Künstler/-in) frühestens ab 1899 – o.D., Ambroise Vollard (*1865 Saint-Denis, Réunion, +1939 Versailles) (Kunsthändler/-in), Paris Victor V. Goloubew (*1878 St. Petersburg, +1945 Hanoi), Paris, Kauf, als "Nature morte" [Verbleib unbekannt?] 1913 – o.D., Galerie Alfred Flechtheim (Galerie), Düsseldorf, als "Musique barbare" [Verbleib unbekannt?] Leicester Galleries (Galerie), London, als "Nature morte" [Verbleib unbekannt?] 1928 – mindestens bis 1934, Alfred Gold (*1874 Wien, +1958 New York, NY) (Sammler/-in), Berlin wohl, 1931 – mindestens bis 22.11.1932, E. J. van Wisselingh &amp; Co. (Kunsthändler), Amsterdam, Kommission, als "Nature morte" [Verbleib unbekannt?] vor 1937, Galerie Fritz Gurlitt (Galerie), Berlin [Verbleib unbekannt?] Arthur Jeffress (*1905, +1961) (Sammler/-in), London Gerald Corcoran (Kunsthändler/-in), London, Kauf 1938 – 1950, Arthur Byron, London, Kauf 1950 – 1953, Alex Reid &amp; Lefevre (Galerie), London, Kauf 1953 – o.D., Gérard Louis-Dreyfus (*1932 Paris, +2016 Mount Kisko, NY) (Sammler/-in), New York, Kauf [Verbleib unbekannt?] wohl, O'Hana Gallery, London [Verbleib unbekannt?] Galerie Wildenstein (Galerie), Paris Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Kauf 11.9.1974 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 31.5.1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG, Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Kees van Dongen, (1877 – 1968) Fillette au bois, um 1912 Öl auf Leinwand Bildmass: 65,5 x 55 cm, Rahmenmass: 92,5 x 81,9 x 8 cm bez. u. r.: van Dongen Chaumeil 1967 327.XVII Kunsthau Zürich, Geschenk Walter Haefner, 1995 Inv.-Nr. 1995/0008</p>	<p>Kees van Dongen (*1877 Delfshaven bei Rotterdam, +1968 Monaco) (Künstler/-in) o.D. – mindestens bis 1937, Frans Buffa &amp; Sons (Kunsthändler), Amsterdam, Kommission [Verbleib unbekannt?] o.D. – 1959, Roger Varenne (+1985) (Sammler/-in), Genf 1959 – 1960, Marianne Feilchenfeldt (*1909 Berlin, +2001 Zürich) (Kunsthändler/in), Zürich 1960, Charles Lock (Vermittler/-in), New York 1960 – o.D., Robert Lehman (*1891, +1969) (Sammler/-in), New York, Kauf wohl, frühestens ab 1969 – 15.5.1990, Nachlass Robert Lehman, Nachlass 15.5.1990, Christie's New York (Auktion), New York, Lot 36 21.6.1990, Walter Haefner (*1910, +2012 Zürich) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 21.6.1990 – 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1995, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der AMAG Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>




Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jan Asselijn, (1610 – 1652) Hafenszene mit Galeerensklaven, um 1652 Öl auf Leinwand Rahmenmass: 68,7 x 62,3 x 9,3 cm, Bildmass: 49,5 x 42,5 cm bez. im Medaillon am Brunnen: JA [Monogramm] Steland-Stief 1971 158.208 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 1</p>	<p>Jan Asselijn (*1610 Dieppe oder Diemen (bei Amsterdam), +1652 Amsterdam) (Künstler/in) Verbleib unbekannt spätestens ab 1698 – 1710, Potsdamer Stadtschloss (Sammlung), Potsdam 1710 – 1829, Berliner Schloss (Sammlung), Berlin, Überweisung 1829 – 1906, Gemäldegalerie und Skulpturensammlung, Staatliche Museen zu Berlin (Sammlung), Berlin, Überweisung 1906 – 1926, Hofmarschallamt (Sammlung), Berlin, Überweisung 1926 – o.D., Haus Hohenzollern (Sammlung), Übertragung wohl, Hugo Moses (*1881, +1972) (Kunsthändler/-in), Berlin, Kommission wohl, Heinrich Zuppinger (Kunsthändler/-in), Schweiz [Verbleib unbekannt?] o.D. – 23.9.1942, Galerie Neupert (Galerie), Zürich 23.9.1942 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>
 <p>Abraham van Beyeren, (1620 – 1690) Stilleben mit Hummer und grosser Zinnkanne, um 1645/1650 Öl auf Leinwand Bildmass: 105 x 130 cm, Rahmenmass: 134,3 x 158 x 12 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 2</p>	<p>Abraham van Beyeren (*1620 Den Haag, +1690 Overschie) (Künstler/in) Verbleib unbekannt Late Lord Byron (Sammler/in) [Verbleib unbekannt?] o.D. – 12.7.1949, C. Marshall Spink (Sammler/-in), London 12.7.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. (0, 1, 3, 4)</p>
 <p>Quiringh van Brekelenkam, (1622 – 1669), Künstler/-in Interieur mit drei Frauen und einem Mädchen, 1663 Öl auf Eichenholz Bildmass: 52 x 44,79 cm, Rahmenmass: 69,6 x 65 x 9,7 cm bez. am Fusswärmer: Q.B. / 1663 [Monogramm] Lasius 1992 (Ars picturae 3) 131.179 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 3</p>	<p>Quiringh van Brekelenkam (*1622 Zwammerdam, +1669 Leiden) (Künstler/in) Verbleib unbekannt o.D. – 21.7.1819, François-Xavier de Burtin (*1743 Maastricht, +1818 Brüssel) (Sammler/in) 21.7.1819, (Auktion), Brüssel, Lot 23, Versteigerung Burtin Verbleib unbekannt 10.12.1910, Unbekannt (Auktion), London, Lot 25 (?), Versteigerung H.G. Smith Verbleib unbekannt o.D. – 17.11.1949, Doris E. Greif (*1895 Düsseldorf), Genf 17.11.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>



Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Adriaen Brouwer, (1605 – 1638), Künstler/-in Bauernfest, um 1626 Öl auf Eichenholz Bildmass: 35 x 53,5 cm, Rahmenmass: 58,3 x 77 x 11 cm bez. u. r. am Korb: Brouwer Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 4</p>	<p>Adriaen Brouwer (*1605 Oudenaarde, +1638 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt 5.12.1796, Unbekannt (Auktion), Amsterdam, Lot 14 5.12.1796 – o.D., Thompson, Kauf, 44 Gulden Verbleib unbekannt o.D. – 1808, Willem Gruyter senior (Kunsthändler/-in), Amsterdam 28.11.1808, Unbekannt (Auktion), Amsterdam, Lot 7 28.11.1808 – o.D., Spaan, Kauf, 16 Gulden [Verbleib unbekannt?] o.D., J. O. Waller, Baarn Verbleib unbekannt Franz Kleinberger (Kunsthändler/-in), Paris Verbleib unbekannt o.D. – 1910, Adolphe Schloss (*1842 Fürth, +1910 Paris) (Sammler/-in), Paris 1911 – 1938, Lucie Mathilde Schloss (*1858, +1938) (Sammler/-in), Paris, Erbe 20.8.1939 – 16.4.1943, Erben Adolphe Schloss, Château de Chambon, Laguenne, [Corrèze], Erbe 16.4.1943 – 24.11.1943, Vichy-Regime, Tulle; Jeu de Paume, Paris, Beschlagnahme 24.11.1943 – 29.4.1945, "Führerbau", München, ausgewählt für den "Sonderauftrag Linz" 29.4.1945 – 30.4.1945, Katharina Neumayer, München, Diebstahl 19.9.1945 – 30.1.1946, Munich Central Collecting Point, München, Munich No. 8426 30.1.1946 – 25.5.1949, Erben Adolphe Schloss, Restitution 25.5.1949, Galerie Charpentier (Auktion), Paris, Lot 6 25.5.1949 – 16.6.1949, Francis Matthiesen (*1897 Hannover, +1963 London) (Vermittler/-in), Kauf 16.6.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 16.6.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Joos van Cleve, (1485 – 1541), Künstler/-in Der Selbstmord der Lucretia, 1515/1518 Öl auf Eichenholz Bildmass: 47,7 x 35,3 cm Hand 2004 47.21 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 6</p>	<p>Joos van Cleve (*1485 Kleve, +1541 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt spätestens ab 1925 – o.D., Stefan Auspitz von Artenegg (*1869 Wien, +1945 Wien) (Sammler/-in), Wien o.D. – 12.10.1948, Kurt Walter Bachstitz (*1882 Breslau, +1949 Den Haag) (Sammler/-in), Den Haag, Kauf 1.8.1948 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe 12.10.1948 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Benjamin Gerritsz. Cuyt, (1612 – 1652), Künstler/-in Die Bekehrung des Paulus, um 1645/1650 Öl auf Eichenholz Bildmass: 76,5 x 114 cm, Rahmenmass: 104 x 142 x 13,5 cm Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 7</p>	<p>Benjamin Gerritsz. Cuyt (*1612 Dordrecht, +1652 Dordrecht) (Künstler/in) Verbleib unbekannt Albert Grossmann (*1857, +1934) (Sammler/in), Brombach (Baden) Verbleib unbekannt o.D. – 12.9.1939, Galerie Neupert (Galerie), Zürich 12.9.1939 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Jan Fyt, (1611 – 1661) Stilleben mit Gemüse und Krug, 1653 Öl auf Leinwand Bildmass: 88,5 x 128 cm, Rahmenmass: 104 x 148 x 8,7 cm bez. in der Mitte links: . Joannes FyT . / . 1653 . Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 8</p>	<p>Jan Fyt (*1611 Antwerpen, +1661 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 28.2.1936, Alexander von Frey (*1882, +1951 New York, NY) (Kunsthändler/-in), Paris 28.2.1936 – 16.6.1936, D. A. Hoogendijk &amp; Co (Kunsthandel), Amsterdam 16.6.1936 – 13.3.1940, Kunsthandlung Böhler &amp; Steinmeyer (Kunsthandel), Luzern, Lagernr. 10433 27.12.1939 – 13.3.1940, Galerie Fischer (Galerie), Luzern, Kommission 13.3.1940 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Jan van Goyen, (1596 – 1656), Künstler/-in Blick über das Haarlemer Meer, 1646 Öl auf Eichenholz Bildmass: 37 x 62 cm bez. vorn am Ruderboot: V G 1646 Beck 1973 II.243-244.520. Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 9</p>	<p>Jan van Goyen (*1596 Leiden, +1656 Den Haag) (Künstler/-in) wohl, Charles William Dowdeswell (*1832, +1915) (Sammler/-in), London Verbleib unbekannt o.D. – mindestens bis 1903, Hugh Percy Lane (*1875 County Cork, +07.05.1915) (Kunsthändler/-in), London Verbleib unbekannt o.D. – 13.7.1926, Alfred Schindler (Sammler/-in), Wien 13.7.1926, Frederik Muller &amp; Co. (Auktion), Amsterdam, Lot 665, Versteigerung Sammlung Schindler 13.7.1926 – o.D., van Buren (Sammler/-in), Den Haag, Kauf Verbleib unbekannt o.D. – 1947, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Kunsthändler/-in), Basel 1947 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Dirck Hals, (1591 – 1656) Die Nagelprobe, 1636 Öl auf Holz Bildmass: 21,7 x 18,7 cm, Rahmenmass: 38,4 x 35,3 x 6,9 cm bez. u. l.: DH [Monogramm] / 1636 Nehlsen-Marten 2003 314.366 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka- Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 11</p>	<p>Dirck Hals (*1591 Haarlem, +1656 Haarlem) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt 12.1928 – o.D., Galerie F. Kleinberger (Galerie), Paris [Verbleib unbekannt?] o.D. – 7.1.1937, Hans Wendland (*1880 Neuruppin, +1972 Paris) (Kunsthändler/-in), Paris 7.1.1937 – 16.10.1939, Galerie Fischer (Galerie), Luzern, Kauf, Nr. 1007 16.10.1939 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Frans Hals, (1582 – 1666), Künstler/-in Bildnis eines älteren dunkelhaarigen Mannes, um 1657 Öl auf Eichenholz Bildmass: 57 x 45 cm Slive 1974 150.D63; nicht bei Grimm 1989 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka- Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 12</p>	<p>Frans Hals (*1582 Antwerpen, +1666 Haarlem) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 9.5.1903, H. Pickersgill Cunliffe (Sammler/-in), London 9.5.1903, Unbekannt (Auktion), London, Nr. 100 9.5.1903 – o.D., Simons (Sammler/-in), London, Kauf [Verbleib unbekannt?] 1909, Louis Cavens (*1850 Anvers, +1940 Ixelles), Nr. 29 [Verbleib unbekannt?] 1906 – mindestens bis 1921, Paul von Schwabach (*1867, +1938) (Sammler/-in), Berlin o.D. – 29.9.1938, Eleanor von Schwabach (Sammler/-in), Berlin, Nachlass 29.9.1938 – 16.12.1938, Adolf Arnhold (*1884 Dresden, +1950 Heidelberg) (Sammler/-in) 20.7.1934 – 19.12.1938, Rijksmuseum, Amsterdam, Leihgabe, Nr. 152 16.12.1938 – o.D., Frederick H. Brunner (*1895 Landau in der Pfalz, +1974 New Rochelle), Morcote-Lugano [Verbleib unbekannt?] o.D. – 19.7.1940, D. Katz (Galerie), Dieren 19.7.1940, Hans Posse (*1879 Dresden, +1942 Berlin), Kauf, München-Nr. 4317, Aussee Nr. 2966 spätestens ab 8.1940 – 1941, D. Katz, Dieren, Restitution 1941 – 1.7.1949, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Kunsthändler/-in), Basel, Überweisung 1.7.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 1.7.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>




Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jan van der Heyden, (1637 – 1712) Johannes Lingelbach, (1622 – 1674) Vor der Porte du Rivage in Brüssel, um 1672/1674 Öl auf Eichenholz Bildmass: 23,8 x 19,2 cm, Rahmenmass: 37 x 32,5 x 7,7 cm Heikamp-Wagner 1971 71.22 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 13</p>	<p>Jan van der Heyden (*1637 Gorinchem, +1712 Amsterdam) (Künstler/-in) wohl, 1712, Nachlass der Witwe von Jan van der Heyden, Nachlass Verbleib unbekannt 9.6.1745, Unbekannt (Auktion), Den Haag, Versteigerung E. van Dishoek, Lot 108, 75 Gulden Verbleib unbekannt 1752, Willem Lormier (*1682 Den Haag, +1758 Den Haag) (Sammler/-in), Den Haag 4.7.1763, Unbekannt (Auktion), Den Haag, 210.00 Gulden, Lot 140, Versteigerung W. Lormier Verbleib unbekannt 17.9.1766, Unbekannt (Auktion), Amsterdam, Lot 25 Verbleib unbekannt 1933, Duits (Kunsthhandel), Amsterdam Verbleib unbekannt o.D. – 2.4.1937, Robert Langton Douglas (*1864, +1951) (Sammler/-in), London 2.4.1937 – 7.5.1938, Kunsthandel AG (Kunsthhandel), Luzern, Kauf 7.5.1938 – 21.6.1948, Fritz Steinmeyer (*1880, +1959) (Kunsthändler/-in), Luzern, Kauf 21.6.1948 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>
 <p>Meindert Hobbema, (1638 – 1709), Künstler/-in Bauernhäuser unter Bäumen, 1665 Öl auf Eichenholz Bildmass: 60,5 x 84,5 cm, Rahmenmass: 85,9 x 110,2 x 11,7 cm bez. u. r.: m. Hobbema ./ fec 1665 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 14</p>	<p>Meindert Hobbema (*1638 Amsterdam, +1709 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 1.6.1833, George Vivian (*1798, +1873) (Sammler/-in), London 1.6.1833, Christie's London (Auktion), London, Lot 97 Verbleib unbekannt spätestens ab 1835 – 1848, Charles Heusch (*1775, +1848) (Sammler/-in), London 1848 – mindestens bis 1854, Frederick Heusch (*1809, +1870) (Sammler/-in), Nachlass 1855 – 1911, Lionel von Rothschild (*1808 London, +1879 London) (Sammler/-in), London, Kauf spätestens ab 1911 – 31.1.1918, Alfred Charles de Rothschild (*1842 London, +1918) (Sammler/-in), London, Nachlass frühestens ab 31.1.1918 – 28.1.1942, Lionel Nathan von Rothschild (*1882 London, +1942 London) (Sammler/-in), London, Nachlass frühestens ab 28.1.1942 – 4.1942, Edmund Leopold de Rothschild (*1916 London, +2009) (Sammler/-in), London, Nachlass 4.1942 – o.D., Claude Partridge (*1905, +1958) (Sammler/-in), London, Kauf [Verbleib unbekannt?] o.D. – 11.9.1947, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Kunsthändler/-in), Basel 11.9.1947 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jacobus Sibrandi Mancadan, (1602 – 1680) Landschaft mit Fischer, undatiert Öl auf Eichenholz Rahmenmass: 48,5 x 44,4 x 7,2 cm, Bildmass: 33 x 28,2 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 15</p>	<p>Jacobus Sibrandi Mancadan (*1602 Minnertsga (Friesland), +1680 Tjerkgaast) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt frühestens ab 1885 – 1.3.1904, A. Bruchmann (Sammler/-in), Magdeburg 1.3.1904 – 2.3.1904, Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus (Auktion), Berlin, Lot 47 [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1910 – o.D., Herr Thies (Sammler/-in), Berlin [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 2.1920 – o.D., Albert Grossmann (*1857, +1934) (Sammlung), Brombach (Baden), Nr. 696 Verbleib unbekannt o.D. – 18.11.1939, Galerie Neupert (Galerie), Zürich 18.11.1939 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Claes Cornelisz Moeyaert, (1591 – 1655) Abraham und Melchisedek, 1639 Öl auf Eichenholz Bildmass: 73,5 x 121,5 cm, Rahmenmass: 89,6 x 137,9 x 6,6 cm bez. u. M.: CL . M . INv. 1639 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 16</p>	<p>Claes Cornelisz Moeyaert (*1591 Amsterdam, +1655 Amsterdam) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 2.1920 – o.D., Albert Grossmann (*1857, +1934) (Sammlung), Brombach (Baden), Nr. 642 Verbleib unbekannt o.D. – 18.11.1939, Galerie Neupert (Galerie), Zürich 18.11.1939 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Jan Miense Molenaer, (1610 – 1668), Künstler/-in zugeschrieben historisch Hendrik Martensz Sorgh, (1611 – 1670), Künstler/-in Kartenspielende Kinder, um 1635 Öl auf Eichenholz Bildmass: 39,5 x 55,5 cm, Rahmenmass: 65 x 81 x 11 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 17</p>	<p>Jan Miense Molenaer (*1610 Haarlem, +1668 Haarlem) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – mindestens bis 12.7.1938, Julius Wilhelm Böhler (*1883, +1966) (Kunsthändler/-in), München, Kauf 12.7.1938 – 27.10.1942, Kunsthandlung Böhler &amp; Steinmeyer (Kunsthandel), Luzern, Kommission, Nr. 200 27.10.1942 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Joos de Momper (III), (1564 – 1635) David Teniers (II), (1610 – 1690) Gebirgslandschaft mit Gewässer, um 1630 Öl auf Eichenholz Bildmass: 45,5 x 70 cm Ertz 1986 571.372 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 18</p>	<p>David Teniers (II) (*1610 Antwerpen, +1690 Brüssel) (Künstler/-in) Joos de Momper (III) (*1564 Antwerpen, +1635 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt 7.5.1927 – o.D., Arthur Pinson (Sammler/-in), Villa "de Pricure" Chemin du Cissere, Nizza [Verbleib unbekannt?] o.D. – 2.1.1947, Kunsthandel J. R. Bier (Kunsthhandel), Haarlem 2.1.1947 – 16.11.1948, Kunsthandlung Böhler &amp; Steinmeyer (Kunsthhandel), Luzern, Kauf, Lager-Nr. 10501 (Teniers) 16.11.1948 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Tausch 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Emanuel Murant, (1622 – 1695) Holländisches Dorf am Wasser, 1671 Öl auf Leinwand Bildmass: 60,5 x 82 cm, Rahmenmass: 75,3 x 98,1 x 6,7 cm bez. unterhalb des Treppengiebels: 1 6 7 1; Beschriftet unterhalb des Treppengiebels: 1 6 7 1 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 19</p>	<p>Emanuel Murant (*1622 Amsterdam, +1695 Leeuwarden) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt Karl Gustav Henneberg (*1847 Görlitz, +1918 Zürich) (Sammler/-in), Zürich Verbleib unbekannt o.D. – 3.11.1942, Galerie Neupert (Galerie), Zürich 3.11.1942 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>




Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Aert van der Neer, (1603 – 1677) Flusslandschaft mit hohen Bäumen bei Sonnenuntergang, um 1645/1650 Öl auf Eichenholz Bildmass: 75,5 x 106 cm, Rahmenmass: 101 x 131,2 x 10,6 cm bez. u. r.: AV DN [Monogramm] Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 21</p>	<p>Aert van der Neer (*1603 Gorinchem, +1677 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 12.5.1826, Lord Radstock (Sammler/-in), London 12.5.1826, Christie's London (Auktion), London, Lot 32 12.5.1826 – o.D., Dixon, Kauf Verbleib unbekannt o.D. – 1870, Anatole Demidoff (*1812 St. Petersburg, +1870 Paris) (Sammler/-in), San Donato bei Florenz Verbleib unbekannt 1900, Charles Sedelmeyer (*1837 Wien, +1925 Paris) (Kunsthändler/-in), Paris Verbleib unbekannt o.D. – 1904, Leopold Goldschmidt, Paris Verbleib unbekannt o.D. – 1910, Adolphe Schloss (*1842 Fürth, +1910 Paris) (Sammler/-in), Paris 1911 – 1938, Lucie Mathilde Schloss (*1858, +1938) 20.8.1939 – 16.4.1943, Erben Adolphe Schloss, Paris, Erbe 16.4.1943 – 24.11.1943, Vichy-Regime, Tulle; Jeu de Paume, Paris, Beschlagnahme 24.11.1943 – 29.4.1945, "Führerbau", München, ausgewählt für den "Sonderauftrag Linz" 29.4.1945 – 24.8.1945, Unbekannt, München, Diebstahl 24.8.1945 – 27.3.1946, Munich Central Collecting Point, München, Munich No. 7629 27.3.1946 – 25.5.1949, Erben Adolphe Schloss, Restitution 25.5.1949, Galerie Charpentier (Auktion), Paris, Lot 41 25.5.1949 – 16.6.1949, Francis Matthiesen (*1897 Hannover, +1963 London) (Vermittler/-in), Kauf 16.6.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 16.6.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Jacob Ochtervelt, (1634 – 1682), Künstler/-in Mutter, ihr Kind stillend, um 1665 Öl auf Eichenholz Bildmass: 15 x 12,2 x 1 cm, Rahmenmass: 32 x 26,7 x 4,2 cm bez. o. l. auf Stirnhöhe: J Ochtervelt. Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 22</p>	<p>Jacob Ochtervelt (*1634 Rotterdam, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt wohl, 1934, Landry (Sammlung) wohl, frühestens ab 1933 – o.D., Jacques Goudstikker (*1897, +1940) (Sammler/-in), Paris wohl, J. &amp; S. Goldschmidt (Kunsthandel) [Verbleib unbekannt?] Galerie Sanct Lucas (Galerie), Wien [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1935 – o.D., Willibald Duschnitz (*1884 Wien, +1976 Teresopolis) (Sammler/-in), Wien o.D. – 28.6.1943, Dr. Louis Ferrière, Genf, unbekannt 22.12.1942 – 28.6.1943, Galerie Fischer (Galerie), Luzern, Kommission 28.6.1943 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>




Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Joachim Patinir und Werkstatt, (1475 – 1524), Künstler/-in Landschaft mit dem Heiligen Hieronymus, um 1520 Tempera auf Eichenholz Bildmass: 25 x 34 cm, Rahmenmass: 36,5 x 45,5 x 6,5 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 23</p>	<p>Joachim Patinir und Werkstatt (*1475 Dinant, +1524 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 27.11.1925, Achilito Chiesa (Sammler/-in), Mailand 27.11.1925, American Art Association (Auktion), New York, Lot 24b [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1930 – o.D., A. S. Drey (Kunsthändler), München [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1931 – 25.6.1949, Hans Duensing (Sammler/-in), Boizenburg wohl, Alice Scherrer von Guggenberger, Schaffhausen 16.5.1949 – 25.6.1949, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich) (Vermittler/-in), Zürich 25.6.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Joachim Patinir und Werkstatt, (1475 – 1524), Künstler/-in Landschaft mit der Entrückung der Maria Magdalena, um 1520 Tempera auf Eichenholz Bildmass: 25,8 x 36 cm, Rahmenmass: 37,5 x 47 x 6 cm Kunsthhaus Zürich, Legat Walter und Annemarie Boveri, 1996 Inv.-Nr. R 24</p>	<p>Joachim Patinir und Werkstatt (*1475 Dinant, +1524 Antwerpen) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] wohl, Jacob de Gheyn (*1565 Antwerpen, +1629) (Sammler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 27.11.1925, Achilito Chiesa (Sammlung), Mailand 27.11.1925, American Art Association (Auktion), New York, Lot 24a [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1930 – o.D., A. S. Drey (Sammler/-in), München [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1931 – 25.6.1949, Hans Duensing (Sammler/-in), Boizenburg wohl, Alice Scherrer von Guggenberger, Schaffhausen 16.5.1949 – 25.6.1949, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich) (Vermittler/-in), Zürich 25.6.1949 – 1996, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 1996, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1996, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Tausch, mit der Ruzicka-Stiftung mit Mitteln aus dem Legat Walter Boveri</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Jan Provost, (1462 – 1529), Künstler/-in zugeschrieben historisch Jan Mostaert, (1470 – 1556), Künstler/-in Triptychon. Anbetung der Könige zwischen Jacobus und Sebastian, um 1500/1510 Tempera auf Eichenholz Bildmass: 27,1 x 19 cm (Mitteltafel), Bildmass: je 27,1 x 7,5 cm (Seitentafeln) Kunsthhaus Zürich, Legat Walter und Annemarie Boveri, 1996 Inv.-Nr. R 25</p>	<p>Jan Provost (*1462 Mons (Hennegau), +1529 Brügge) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 1906, Westmacott (Sammler/-in), London 1906 – höchstens bis 1925, Charles Sedelmeyer (*1837 Wien, +1925 Paris) (Kunsthändler/-in), Paris [Verbleib unbekannt?] wohl, Curt Benedict (Kunsthändler/-in), Paris, 12 Villa de Saxe [Verbleib unbekannt?] o.D. – 3.6.1949, Vitale Bloch (*1900 Bialystok, +1975 Paris) (Vermittler/-in), Den Haag 3.6.1949 – 1996, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 1996, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1996, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Tausch mit der Ruzicka-Stiftung mit Mitteln aus dem Legat Walter und Annemarie Boveri</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Rembrandt Harmenszoon van Rijn, (1606 – 1669), Künstler/-in Der Apostel Simon, 1661 Öl auf Leinwand Bildmass: 98,5 x 79 cm, Rahmenmass: 133,2 x 113,8 x 12 cm bez. auf der Säge: Rembrandt f. 1661 Van de Wetering 2015 VI.669.291 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 26</p>	<p>Rembrandt Harmenszoon van Rijn (*1606 Leiden, +1669 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 1945, Sir Offley Wakeman (Sammler/-in), St. Margaret bei Shrewsbury (Shropshire) 1945 – o.D., Alexander Walker (*1869, +1950) (Sammler/-in), Troon (Ayr), Kauf o.D. – 22.7.1949, C. Marshall Spink (Kunsthändler/-in), London, Kommission 22.7.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>
 <p>Peter Paul Rubens, (1577 – 1640), Künstler/-in Orpheus und Eurydike vor Pluto und Proserpina, 1636 Öl auf Eichenholz Bildmass: 28,5 x 33 cm, Rahmenmass: 49,6 x 54,5 x 8,2 cm Kunsthhaus Zürich, Geschenk der Karl und Sophie Binding Stiftung, 1989 Inv.-Nr. R 27</p>	<p>Peter Paul Rubens (*1577 Siegen, +1640 Antwerpen) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Herzog von Infantado (Sammler/-in), Madrid Verbleib unbekannt 11.5.1896 –, Unbekannt (Auktion), Madrid, Lot 136 5.1896 – o.D., Herzog von Osuna (Sammler/-in), Kauf P. &amp; D. Colnaghi &amp; Co. Ltd. (Kunsthandel), London Verbleib unbekannt 1912 – o.D., Baron Mór Lipót Herzog (*1869 Budapest, +1934) (Sammler/-in), Budapest [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 1932 – o.D., Stefan Auspitz von Artenegg (*1869 Wien, +1945 Wien) (Sammler/-in), Wien, V/231 o.D. – mindestens bis 1937, Galerie Bachstitz (Galerie), Den Haag Verbleib unbekannt o.D. – 22.7.1949, Sir Felix Cassel (*1869, +1953) (Sammler/-in), Luton (Bedfordshire) 22.7.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern), Kauf 22.7.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 1985, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe 10.1.1985 – 12.10.1988, Unbekannt, Zürich, Diebstahl 12.10.1988 – 22.11.1988, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (in Kunsthhaus als Leihgabe) 22.11.1988 – 1989, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 1989, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk, durch ein Geschenk der Karl und Sophie Binding Stiftung zurückerworben</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Peter Paul Rubens, (1577 – 1640) Bildnis Königs Philipp IV [verbrannt], 1628 Öl Bildmass: 78,5 x 62,5 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung Inv.-Nr. R 28</p>	<p>Peter Paul Rubens (*1577 Siegen, +1640 Antwerpen) (Künstler/-in) James Hamilton of Hamilton (*1606, +1649) (Sammler/-in), Hamilton Palace 17.6.1882, Christie's London (Auktion), London, Lot 22 Otto John Beit (*1865 Hamburg, +1930) (Sammler/-in), London o.D. – 6.6.1949, Alfred Beit (*1853 Hamburg, +1906 London) (Sammler/-in), London, Nachlass 6.6.1949 – 14.12.1949, C. Marshall Spink (Kunsthändler/-in), London, Kommission 14.12.1949 – 13.6.1985, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 13.6.1985, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jacob van Ruisdael, (1628 – 1682), Künstler/-in Dünen mit Eichen und Gewässer, um 1650 Öl auf Eichenholz Bildmass: 25,5 x 34,5 cm bez. u. l.: JvR [Monogramm] Slive 2001 436.622 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 29</p>	<p>Jacob van Ruisdael (*1628 Haarlem, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 26.4.1816, William Courtenay, 9th Earl of Devon (*1768, +1835) (Sammler/-in), Devon 26.4.1816 – 27.4.1816, Christie's London (Auktion), London, Lot 44 [Verbleib unbekannt?] o.D. – 18.6.1823, George Watson Taylor (*1771 Saul's River, +1841 Edinburgh) (Sammler/-in), London 13.6.1823, Christie's London (Auktion), London, Lot 44 18.6.1823 – 21.8.1907, Alexander Baring, 1st Baron Ashburton (*1774, +1848) (Sammler/-in), London, Kauf 21.8.1907 – 21.7.1909, Thomas Agnew &amp; Sons Ltd. (Sammler/-in), London, Kauf, Nr. J 1364 21.7.1909 – o.D., Ferdinand-Raphaël Bischoffsheim (*1837 Brüssel, +1909 Paris), Kauf wohl, Maurice Bischoffsheim (*1875, +1904), Nachlass Marie-Laure Henriette Anne de Noailles (Bischoffsheim), Vicomtesse de Noailles (*1902 Paris, +1970 Paris) (Sammler/-in), Paris, Nachlass Verbleib unbekannt o.D. – 18.5.1948, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Sammler/-in), Basel 18.5.1948 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Jacob van Ruisdael, (1628 – 1682), Künstler/-in Steinbruch im Walde, um 1655/1660 Öl auf Leinwand Bildmass: 64,5 x 71,5 cm bez. u. r.: JvR [Monogramm] Slive 2001 356.484 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung Inv.-Nr. R 30</p>	<p>Jacob van Ruisdael (*1628 Haarlem, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt Ralph William Grey (*1819, +1869) (Sammler/-in) [Verbleib unbekannt?] 1890 – mindestens bis 1911, Götz Martius (*1853 Erxleben, +1927 Kiel) (Sammler/-in), Kiel [Verbleib unbekannt?] Hans Duensing (Sammler/-in), Boizenburg wohl, Alice Scherrer von Guggenberger (Vermittler/-in), Schaffhausen/Sorengo 21.11.1949, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich), Zürich, Kommission 21.11.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jacob van Ruisdael, (1628 – 1682), Künstler/-in  Blick von den Dünen aufs Meer, um 1655  Öl auf Leinwand  Bildmass: 26 x 35 cm,  Rahmenmass: 46 x 55 x 10 cm  bez. u. r.: Jacob vRuisdael [vR ligiert]  Slive 2001.446.634  Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung  Inv.-Nr. R 31</p>	<p>Jacob van Ruisdael (*1628 Haarlem, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in)  Verbleib unbekannt  o.D. – 15.12.1777, Alexandre-Joseph Paillet (*1743 Paris, +1814 Paris) (Kunsthändler/-in), Niederlande  15.12.1777, Alexandre-Joseph Paillet (*1743 Paris, +1814 Paris) (Auktion), Paris, Lot 236  22.2.1779, Louis-François Trouard (*1729 Paris, +1794 Paris) (Auktion), Paris, Versteigerung Paillet, Paris, Lot 132  Verbleib unbekannt  1850 – 7.7.1894, Andrew Fontaine (Sammler/-in), Narford Hall  7.7.1894, Christie's London (Auktion), London, Lot 33, Sale Andrew Fontaine  Verbleib unbekannt  27.4.1901, Christie's London (Auktion), London, Lot 57, Sale Hope Edwardes u. a., an Wallis  27.4.1901 – o.D., Wallis, Kauf  [Verbleib unbekannt?]  o.D. – 19.10.1909, Maurice Kann (*1839 Frankfurt am Main, +1906 Paris) (Sammler/-in), Paris  wohl, 1906 – 19.10.1909, Nachlass Maurice Kann (Sammlung)  19.10.1909 – 18.12.1909, Galerie F. Kleinberger (Galerie), Paris, Kauf  August de Ridder (*1837, +1911) (Sammler/-in), Kronberg bei Frankfurt am Main  wohl, 1911 – 6.2.1924, Nachlass August de Ridder (Sammlung)  11.1913 / 12.1913, Galerie F. Kleinberger (Auktion), New York, Lot 57, zurück  2.6.1924, Galerie Georges Petit (Auktion), Paris, Lot 63, sale de Ridder  6.2.1924 – o.D., Galerie F. Kleinberger (Galerie), Paris, Kauf, Nr. 8377  ab 6.1924, A. Berg, Paris, Kauf  [Verbleib unbekannt?]  Kurt Walter Bachstitz (*1882 Breslau, +1949 Den Haag) (Kunsthändler/-in), Den Haag  [Verbleib unbekannt?]  wohl, o.D. – 6.1.1936, Fr. Seiler (vermutlich Galerie Fritz Seiler), Berlin  6.1.1936, Walter Andreas Hofer (*1893 Berlin, +1971) (Kunsthändler/-in), Berlin, Kauf  6.1.1936 – 16.5.1936, Julius Böhler (Kunsthändler), München, Kauf  6.6.1936 – 10.12.1942, Grete S. Ring (*1887 Berlin, +1952 Zürich) (Kunsthändler/-in), Galerie Paul Cassirer, Berlin, Tausch, Nr. 5286  4.9.1940 – höchstens bis 10.12.1942, Robert Haberling (Spedition), Berlin, Verwahrung  10.12.1942 – 12.7.1943, Oberfinanzpräsident Berlin  "Vermögensverwertungsstelle" (Kunsthändler), Berlin-Brandenburg  12.7.1943 – o.D., Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie (Museum), Berlin, Kauf, Kat.-Nr. 2181, Inv.-Nr. 1213  [Verbleib unbekannt?]  3.1944, Kaiseroda Mine (Merkers) oder Ransbach  11.10.1945, Transport von Heilbronn Salzmine nach Wiesbaden, Kiste G234, Mü-Nr. 1883/5  9.1946, Kaiser-Friedrich Museum (Bode-Museum) (Museum), Berlin, Nr. 1277, KFM 2181  wohl, 23.10.1946, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (Museum)  2.3.1946, Transport nach Holland, Restitution  [Verbleib unbekannt?]  frühestens ab 1947 – 21.11.1949, Galerie Paul Cassirer &amp; Co. (Galerie), Amsterdam, Restitution  o.D. – 21.11.1949, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich) (Kunsthändler/-in), Zürich  21.11.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf  1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe  ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jacob van Ruisdael, (1628 – 1682), Künstler/-in Die Bleichen von Haarlem, um 1670/1675 Öl auf Leinwand Bildmass: 62 x 55 cm, Rahmenmass: 88 x 80 x 12 cm bez. u. l.: Ruisdael Slive 2001 93.70 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 32</p>	<p>Jacob van Ruisdael (*1628 Haarlem, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt 1864 – 19.4.1878, Graf Sierstorpf (Sammler/-in), Schloss Driburg 19.4.1887, Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus (Auktion), Berlin, Lot 67 11.5.1887 – 18.3.1930, Heinrich Vieweg (*1826 Braunschweig, +1890 Braunschweig) (Sammler/-in), Braunschweig, Kauf 18.3.1930, Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus (Auktion), Berlin, Lot 13 18.3.1930 – o.D., Galerie Paul Cassirer (Kunsthhandel), wohl Berlin, wohl Kommission [Verbleib unbekannt?] Hans Duensing (Sammler/-in), Boizenburg wohl, Alice Scherrer von Guggenberger, Schaffhausen/Sorengo 21.11.1949, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich) (Kunsthändler/-in), Zürich, Kommission 21.11.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>
 <p>Salomon van Ruysdael, (1603 – 1670), Künstler/-in Eisvergnügen auf der Merwede bei Dordrecht, 1653 Öl auf Eichenholz Bildmass: 56 x 83,5 cm bez. auf dem mittleren Schlitten: S.V.R / 1653 [Monogramm] Stechow 1938 68.6. Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 33</p>	<p>Jacob van Ruisdael (*1628 Haarlem, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 15.3.1929, E. B. Forster (Sammler/-in), Warmwell House (Dorchester) 15.3.1929, Unbekannt (Auktion), London, Lot 95 15.3.1929 – mindestens bis 1934, Frank T. Sabin (Kunsthhandel), London, Kauf Verbleib unbekannt spätestens ab 1935 – 1941, D. Katz (Kunsthhandel), Dieren 1941, Hanns Schaeffer (*1886, +1967) (Kunsthhandel), Kommission? 1941 – 11.9.1947, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Kunsthändler/-in), Basel 11.9.1947 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Daniel Seghers, (1590 – 1661) Rosen in einer Glasvase, um 1640 Öl auf Kupfer Bildmass: 36,8 x 24,8 cm, Werkmass: 36,8 x 24,8 x 0,8 cm, Rahmenmass: 50,3 x 38,2 x 5,4 cm bez. u. l.: D. Seghers. Soctis. JESU Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 34</p>	<p>Daniel Seghers (*1590 Antwerpen, +1661 Antwerpen) (Künstler/-in) [Verbleib unbekannt?] Wittelsbacher Besitz (Sammlung) [Verbleib unbekannt?] Kurfürstliche Galerie (Galerie), Mannheim, Inv.-Nr. 4121 spätestens ab 1906 – 9.2.1938, Galerie Schleissheim, Bayerische Staatsgemäldesammlungen (Sammlung), München, Inv.-Nr. 1958 9.2.1938, Galerie Neumann &amp; Salzer (Galerie), Wien, Tausch [Verbleib unbekannt?] 1938 – 21.11.1949, Otto Hirschmann (*1889 St. Gallen, +1962 Bad Ragaz) (Kunsthändler/-in), Amsterdam, Kauf 21.11.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Jan Steen, (1625 – 1679) Hochzeitsfest in einer Bauernschenke, um 1665 Öl auf Leinwand Bildmass: 85,0 x 109,5 cm bez. u. M. auf der Stuhllehne: J Steen [J.S. ligiert] Kunsthaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 35</p>	<p>Jan Steen (*1625 Leiden, +1679 Leiden) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 19.4.1815, Gregory Osborne Page-Turner (Sammler/-in), London wohl, 19.4.1815, Phillips (Auktion), London, the Property of Sir G. Osborne Page Turner, Bart. at Battlesden Park, Near Woburn, Bedfordshire, Lot. 198 [Verbleib unbekannt?] wohl, Mrs. M. Berryman (Sammler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 1947, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Galerie), Basel 1947 – 17.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Juriaen van Streeck, (1632 – 1678) Stilleben mit chinesischem Porzellan und Perserteppich, 1672 Öl auf Leinwand Bildmass: 83,5 x 102,5 cm, Rahmenmass: 113 x 124,5 x 14,5 cm bez. r. an der Säulenbasis: J.v.Streek . f. 1672 Kunsthaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 36</p>	<p>Juriaen van Streeck (*1632 Amsterdam, +1678 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt wohl, o.D. – 1936, Privatbesitz, England [Verbleib unbekannt?] wohl, o.D. – 26.2.1936, Jean Schmitt (*1908) (Kunsthändler/-in), Paris wohl, 26.2.1936 – 7.9.1939, Kunsthandel AG (Kunsthandel), Luzern wohl, 1936 – 21.6.1948, Fritz Steinmeyer (*1880, +1959) (Sammler/-in), Luzern 21.6.1948 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Giovanni Battista Tiepolo, (1696 – 1770), Künstler/-in Santi Massimo e Osvaldo, 1742 Öl auf Leinwand Bildmass: 50,5 x 27,8 cm, Rahmenmass: 69 x 46,3 x 5,3 cm Morassi 1962 140 Kunsthaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 37</p>	<p>Giovanni Battista Tiepolo (*1696 Venedig, +1770 Madrid) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – mindestens bis 1910, Antonio Grandi-Baslini (Kunsthändler), Mailand spätestens ab 23.12.1911 – o.D., Robert Langton Douglas (*1864, +1951) (Sammler/-in), London wohl, George W. Elkins (*1858 Philadelphia, PA, +1919 Philadelphia, PA) (Sammler/-in), Philadelphia [Verbleib unbekannt?] o.D. – 1912, Unbekannt (Kunsthändler), Paris spätestens ab 1912 – mindestens bis 1914, Carl von Hollitscher (*1845, +1925) (Sammler/-in), Berlin, Kauf [Verbleib unbekannt?] wohl, 1.7.1920 – mindestens bis 1937, Alice und Richard Neumann, Nr. 10 [Verbleib unbekannt?] o.D. – 24.1.1949, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich) (Kunsthändler/-in), Zürich 24.1.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 24.1.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Willem van de Velde (II), (1633 – 1707), Künstler/-in Schiffe auf stürmischer See, um 1700 Öl auf Leinwand Bildmass: 57,5 x 76,5 cm bez. u. l.: W. V. V. J Robinson 1990 2.1029/1030.176 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 38</p>	<p>Willem van de Velde (II) (*1633 Leiden, +1707 London) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt wohl, 1939, De Boer (Kunsthhandel), Amsterdam o.D. – 7.9.1939, Douwes Fine Art Ltd. (ehemals Gebr. Douwes) (Kunsthhandel), Amsterdam, Nr. 2242 7.9.1939 – 21.6.1948, Kunsthhandel AG (Kunsthhandel), Luzern, Kauf, Nr. 10458 21.6.1948 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Jan Verkolje, (1650 – 1693) Gruppenbildnis einer musizierenden Familie, 1671 Öl auf Leinwand Bildmass: 76 x 88 cm, Rahmenmass: 102,5 x 114,3 x 12,9 cm bez. am Cembalo: 16 . I . VERCO [dazwischen das Notenbuch] LYE 71 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1948 Inv.-Nr. R 39</p>	<p>Jan Verkolje (*1650 Amsterdam, +1693 Delft) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 28.11.1906, Iddekinge van Drogershorst (Sammlung) 28.11.1906, Frederik Muller &amp; Co. (Auktion), Amsterdam, Lot 26 28.11.1906 – o.D., Kunsthandlung Böhler &amp; Steinmeyer (Kunsthhandel), Luzern Verbleib unbekannt o.D. – 6.10.1943, Christoph Bernoulli (*1897 Basel, +1981 Rheinfelden) (Kunsthändler/-in), Basel 11.9.1943, Galerie Fischer (Auktion), Luzern, Lot 947 11.9.1943 – 6.10.1943, Galerie Neupert (Galerie), Zürich, Kauf 6.10.1943 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 27.12.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Johannes Cornelisz Verspronck, (1600 – 1662) Bildnis einer jungen Frau, 1647 Öl auf Leinwand Bildmass: 73 x 55 cm bez. links: J v Spronck ano 1647. Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 40</p>	<p>Johannes Cornelisz Verspronck (*1600 Haarlem, +1662 Haarlem) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 1910, Adolphe Schloss (*1842 Fürth, +1910 Paris) (Sammler/-in), Paris 1911 – 1938, Lucie Mathilde Schloss (*1858, +1938) (Sammler/-in), Erbe 20.8.1939 – 16.4.1943, Erben Adolphe Schloss, Erbe 16.4.1943 – 24.11.1943, Vichy-Regime, Tulle; Jeu de Paume, Paris, Beschlagnahme 24.11.1943 – 29.4.1945, "Führerbau", München, ausgewählt für den "Sonderauftrag Linz" 29.4.1945 – 30.4.1945, Unbekannt, München, Diebstahl 12.11.1945 – 30.1.1946, Munich Central Collecting Point, München, Munich No. 13942 30.1.1946 – 25.5.1949, Erben Adolphe Schloss, Restitution 25.5.1949, Galerie Charpentier (Auktion), Paris, Lot 64 25.5.1949 – 16.6.1949, Francis Matthiesen (*1897 Hannover, +1963 London) (Vermittler/-in), Kauf 16.6.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 16.6.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>





Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Cornelis de Vos, (1584 – 1651), Künstler/-in Bildnis einer jungen Dame, um 1623/1624 Öl auf Eichenholz Bildmass: 118,5 x 91,5 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 41</p>	<p>Cornelis de Vos (*1584 Hulst [Zeeland], +1651 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt 1892, Charles Butler, London Verbleib unbekannt Robert Langton Douglas (*1864, +1951) (Sammler/-in), London Verbleib unbekannt 1911, Charles Sedelmeyer (*1837 Wien, +1925 Paris) (Kunsthändler/-in), Paris Verbleib unbekannt wohl ab 1911 – 1938, Lucie Mathilde Schloss (*1858, +1938) (Sammler/-in), Paris, Erbe 20.8.1939 – 16.4.1943, Erben Adolphe Schloss, Erbe 16.4.1943 – 24.11.1943, Vichy-Regime, Tulle; Jeu de Paume, Paris, Beschlagnahme 24.11.1943 – 29.4.1945, "Führerbau", München, ausgewählt für den "Sonderauftrag Linz" 29.4.1945 – 24.8.1945, Unbekannt, München, Diebstahl 23.8.1945 – 27.3.1946, Munich Central Collecting Point, München, Munich No. 7590 27.3.1946 – 25.5.1949, Erben Adolphe Schloss, Restitution 25.5.1949, Galerie Charpentier (Auktion), Paris, Lot 65 25.5.1949 – 16.6.1949, Francis Matthiesen (*1897 Hannover, +1963 London) (Vermittler/-in), Kauf 16.6.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 16.6.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Philips Wouwerman, (1619 – 1668) Halt zweier Reiter, um 1642 Öl auf Eichenholz Bildmass: 37 x 27,8 cm, Rahmenmass: 54 x 44,9 x 8 cm bez. u. r.: PH W [Monogramm] Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1949 Inv.-Nr. R 42</p>	<p>Philips Wouwerman (*1619 Haarlem, +1668 Haarlem) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt 1844, Joseph Fesch (*1763 Ajaccio, +1839 Rom) (Sammler/-in), Rom Verbleib unbekannt o.D. – 1860, Jean-Jacques-Joseph Leroy d'Étiolles (*1798 Paris, +1860) (Sammler/-in), Paris 21.2.1861 – 22.2.1861, Hôtel Drouot (Auktion), Paris, Auktion Leroy d'Étiolles Verbleib unbekannt o.D. – 1910, Adolphe Schloss (*1842 Fürth, +1910 Paris) (Sammler/-in), Paris 1911 – 1938, Lucie Mathilde Schloss (*1858, +1938) (Sammler/-in), Erbe 20.8.1939 – 16.4.1943, Erben Adolphe Schloss, Erbe 16.4.1943 – 24.11.1943, Vichy-Regime, Tulle; Jeu de Paume, Paris, Beschlagnahme 24.11.1943 – 29.4.1945, "Führerbau", München, ausgewählt für den "Sonderauftrag Linz" 29.4.1945 – 30.4.1945, Katharina Neumayer, Landersdorf bei Erding, Diebstahl 19.9.1945 – 30.1.1946, Munich Central Collecting Point, München, Munich No. 8434 30.1.1946 – 25.5.1949, Erben Adolphe Schloss, Restitution 25.5.1949, Galerie Charpentier (Auktion), Paris, Lot 69 25.5.1949 – 16.6.1949, Francis Matthiesen (*1897 Hannover, +1963 London) (Vermittler/-in), Kauf 16.6.1949, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 16.6.1949 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Gerard ter Borch, (1617 – 1681) Bildnis eines jungen Herrn im Interieur, 1668 Öl auf Leinwand Bildmass: 76 x 62 cm, Rahmenmass: 97,5 x 82,3 x 11,3 cm bez. auf der Landkarte u. r.: GTB [ligiert] Jf. 1668 Nicht vorhanden Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1950 Inv.-Nr. R 48</p>	<p>Gerard ter Borch (*1617 Zwolle, +1681 Deventer) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt wohl, o.D. – 1872, F. I. Gsell, Wien [Verbleib unbekannt?] 25.1.1875, Unbekannt (Auktion), Paris, Versteigerung Marquis de Salamanca, Lot 82 Verbleib unbekannt 8.6.1896, Unbekannt (Auktion), Paris, Versteigerung Dreyfus de Gonzales, Lot 9 Verbleib unbekannt 24.11.1896, Unbekannt (Auktion), Amsterdam, Amsterdam, Versteigerung Van Oudshoorn u.a., Lot 88 Verbleib unbekannt spätestens ab 1936, F. P. Wood, Toronto Verbleib unbekannt spätestens ab 1936, D. Katz (Kunsthandel), Dieren spätestens ab 1936, Hanns Schaeffer (*1886 Berlin, +1967 New York, NY) (Sammler/-in), New York, Kommission? Verbleib unbekannt o.D. – 11.5.1950, Doris E. Greif (*1895 Düsseldorf), Genf, früher Amerika 11.5.1950 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1950 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich, Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Jan van de Cappelle, (1626 – 1679), Künstler/-in Boote in der Scheldemündung, 1651 Öl auf Leinwand Bildmass: 66 x 97 cm, Rahmenmass: 90,7 x 120,5 x 11,6 cm bez. u. l.: J.V. Capelle 165[1?] Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung Inv.-Nr. R 49</p>	<p>Jan van de Cappelle (*1626 Amsterdam, +1679 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt Welbore Ellis Agar, second Earl of Normanton (*1778, +1868) (Sammler/-in), Somerley Hall, Ringwood (Hampshire) o.D. – 1907, Sidney James Agar, fourth Earl of Normanton (*1865, +1933), Somerley Hall, Ringwood (Hampshire), Erbe 1907 – 1927, James Simon (*1851 Berlin, +1932 Berlin) (Sammler/-in), Berlin, Kauf 1927 – 31.10.1927, Frederik Muller &amp; Co. (Auktion), Amsterdam, Lot 8 31.10.1927 – 17.10.1928, M. Knoedler &amp; Co. (Galerie), New York, Nr. 16990 17.10.1928 – mindestens bis 1939, Andrew Mellon (*1855 Pittsburgh, PA, +1937 Southampton, NY) (Sammler/-in), New York, Kauf [Verbleib unbekannt?] Thomas Agnew &amp; Sons Ltd. (Kunsthandel), London, Nr. 2715 [Verbleib unbekannt?] o.D. – 10.6.1950, Frederick Mont aka A.F. (Adolf Fritz) Mondschein / Frederick Mondschein (*1894, +1994) (Kunsthändler/-in), New York 1950, Walter Feilchenfeldt (*1894 Berlin, +1953 Zürich) (Vermittler/-in), New York 10.6.1950 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1950 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Emanuel de Witte, (1617 – 1692) Innenansicht einer barocken Kirche, 1685 Öl auf Leinwand Bildmass: 67 x 56,5 cm, Rahmenmass: 94,5 x 83,9 x 8,5 cm bez. u. r.: E. De . Witte . 1685 Manke 1963 112-113.148 Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1951 Inv.-Nr. R 51</p>	<p>Emanuel de Witte (*1617 Alkmaar, +1692 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt wohl, 25.5.1772, Unbekannt (Auktion), Den Haag, Lot 279 Verbleib unbekannt 29.5.1776, Unbekannt (Auktion), Amsterdam, Lot 140, Versteigerung Lambert ten Kate wohl, 29.5.1776 – o.D., Cornelis Hofstede de Groot (*1863, +1930), Kauf Verbleib unbekannt wohl, H. oder J. Stewart (Sammler/-in), London? [Verbleib unbekannt?] wohl, o.D. – 1863, Beriah Botfield (*1807, +1863), Norton Hall, Northamptonshire wohl, 1863 – 1911, Isabella Botfield (Mrs. Alfred Seymour; geborene Leighton) (+1911), Norton Hall, Northamptonshire, Erbe wohl, 1911 – 1918, Alexander George Boteville Thynne (*1873, +1918), Erbe wohl, 1918 – 1941, Beatrice Thynne (*1867, +1941), Erbe wohl, 1941 – 4.10.1944, Henry Frederick Thynne, known as the 6th Marquess of Bath and Viscount Weymouth, London, Erbe 4.10.1944, Sotheby's (Auktion), London, Versteigerung Viscount Weymouth u. a., London, Lot 152 [Verbleib unbekannt?] o.D. – mindestens bis 1945, Thomas Agnew &amp; Sons Ltd. (Kunsthändler), London [Verbleib unbekannt?] 1946 – o.D., W. E. Duits (Kunsthändler/-in), London Verbleib unbekannt o.D. – 9.2.1951, Martin Prokay, Zürich 9.2.1951, Walter Feilchenfeldt (*1939) (Vermittler/-in) 9.2.1951 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf 1951 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: B – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Zudem liegen keine Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor.</p>
 <p>Willem Kalf, (1619 – 1693), Künstler/-in Stilleben mit Meerschnecken, um 1650/1655 Öl auf Leinwand Bildmass: 53,5 x 44,5 cm, Rahmenmass: 73,2 x 64 x 9,2 cm, Werkmass: 53,5 x 44,5 x 1,5 cm bez. u. l.: W KALF Grisebach 1974 280.142 Kunsthau Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1951 Inv.-Nr. R 52</p>	<p>Willem Kalf (*1619 Rotterdam, +1693 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt wohl, o.D. – 25.5.1935, Leonardus Daniël van Hengel (*1876, +1952 Velp) (Sammler/-in), Arnheim 25.5.1935, Galerie Moos (Auktion), Genf, Lot 75 ab 25.5.1935 – o.D., Walter Paech (*1890 Berlin, +1974 Amsterdam) (Sammler/-in), Amsterdam, Kauf [Verbleib unbekannt?] 1938, H M Calmann (*1899, +1982) (Kunsthändler/-in), London [Verbleib unbekannt?] 1939, Christopher Norris (Sammler/-in), London wohl, 1939 – o.D., Julius Wilhelm Böhler (*1883, +1966) (Kunsthändler/-in) [Verbleib unbekannt?] 11.6.1947, Sotheby's (Auktion), Lot 10, "The Property of a Lady" [Verbleib unbekannt?] o.D. – 15.10.1951, Galerie F. Kleinberger (Galerie), New York 11.5.1951 – 11.10.1951, Kunsthandlung Böhler &amp; Steinmeyer (Kunsthändler), Luzern, Kommission 11.10.1951, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 11.10.1951 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1951 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthau Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Abraham Govaerts, (1589 – 1626) Waldlandschaft, nach 1620 Öl auf Holz Rahmenmass: 53,5 x 69,3 x 6,9 cm, Bildmass: 35,5 x 52 cm Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1977 Inv.-Nr. R 54</p>	<p>Abraham Govaerts (*1589 Antwerpen, +1626 Antwerpen) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 30.4.1937, Paul Larsen (Kunsthändler/-in), London, Nr. 1053 spätestens ab 30.4.1937 – 23.11.1939, Galerie Fischer (Galerie), Luzern 23.11.1939 – 1976, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Zürich, Kauf 6.5.1977 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Nachlass 21.6.1977 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>
 <p>Peter Paul Rubens, (1577 – 1640), Künstler/-in Heilige Familie, um 1628 Öl auf Leinwand Bildmass: 118 x 167 cm, Rahmenmass: 181 x 225,5 x 23,5 cm Jaffé 1989 329.1062 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1986 Inv.-Nr. R 55</p>	<p>Peter Paul Rubens (*1577 Siegen, +1640 Antwerpen) (Künstler/-in) wohl, Charles Gruyn des Bordes o.D. – 1723, Nachlass Charles Gruyn des Bordes (Sammlung), Nachlass 1723, Unbekannt (Auktion), Versteigerung Sammlung Grouin, «garde du trésor royal» (Charles Gruyn des Bordes?) o.D. – 21.4.1792, François-Michel Harenc de Presles (*1710, +1802) (Sammler/-in), Paris 21.4.1792, Jean-Baptiste-Pierre Lebrun (*1748 Paris, +1813 Paris) (Auktion), Paris, Lot 30 o.D. – 15.5.1801, François-Antoine Robit (*1752, +1815) (Sammler/-in), Paris 15.5.1801, Unbekannt (Auktion), Versteigerung François-Antoine Robit, Lot 106 Naudon (Vermittler/-in) 15.5.1801 – o.D., Pierre-Victor Fournier, Kauf Verbleib unbekannt spätestens ab 1830 – 9.5.1840, Sir Simon Clarke (Sammler/-in), Bart 8.5.1840 – 9.5.1840, Christie's London (Auktion), London, Versteigerung Sir Simon Clarke, Oakhill (Hertfordshire), Lot 106 William Buchanan (*1777 Glasgow, +1864) (Kunsthändler/-in) Robert Stayner Holford (*1808, +1892) (Vermittler/-in) spätestens ab 1868, James Morrison (*1789, +1857), Basildon Park, Kauf spätestens ab 1857, Mary Ann Dent-Brocklehurst ehemals Morrison, geb. Todd (*1902, +1988) (Sammler/-in), Basildon Park/Sudeley Castle, Nachlass Mark Dent-Brocklehurst (Sammler/-in), Sudeley Castle, Nachlass o.D. – 1986, Elizabeth Lady Ashcombe, ehemals Dent-Brocklehurst, geb. Chipps (Sammler/-in), Sudeley Castle, Nachlass Clovis Whitfield (Vermittler/-in), London Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Kauf, erworben aus der Versicherungssumme der 1985 gestohlenen (und 1989 zurückgekehrten) Rubenskizze und des im selben Jahr zerstörten Porträts Philipps IV. von Spanien (Inv.-Nr. R 27 resp. R 28) ab 11.6.1986, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>

Werkangaben	Provenienz	Provenienzstatus
 <p>Johannes Lingelbach, (1622 – 1674) Selbstbildnis mit Geige, 1650 Öl auf Eichenholz Bildmass: 35 x 25 cm, Rahmenmass: 54,4 x 44,9 x 5,4 cm, Objektmass: 35 x 25 x 1 cm bez. u. r.: J. Lingelbach 1650 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1989 Inv.-Nr. R 56</p>	<p>Johannes Lingelbach (*1622 Frankfurt am Main, +1674 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt spätestens ab 1792 – mindestens bis 1814, Friedrich Moritz von Brabeck (*1742 Iserlohn, +1814 Holle) (Sammler/-in), Hildesheim wohl, spätestens ab 1814 – mindestens bis 1821, Philippine von Brabeck (*1796, +1821) (Sammler/-in), Nachlass wohl, ab 1821 – 31.10.1859, Andreas Graf zu Stolberg-Stolberg (*1786, +1863) (Sammler/-in), Schloss Söder, Nachlass 31.10.1859, Unbekannt (Auktion), Hannover, Lot 153 31.10.1859 – o.D., Unbekannt, Kauf Verbleib unbekannt o.D. – 11.11.1938, Maximilian von Goldschmidt-Rothschild (*1843 Frankfurt am Main, +1940 Frankfurt am Main) (Sammler/-in), Frankfurt am Main, Inv.-Nr. 575 11.11.1938, Stadt Frankfurt am Main, Kauf 1938 – 15.2.1949, Städtische Galerie Frankfurt, Frankfurt am Main 15.2.1949, Erben nach Maximilian von Goldschmidt-Rothschild, Restitution [Verbleib unbekannt?] spätestens ab 20.4.1950 – o.D., Privatsammlung (Sammlung), Deutschland/USA o.D. – mindestens bis 1987, Privatbesitz, Washington, D.C. frühestens ab 1987 – 18.5.1989, Arthur K. Wheelock (*1943) (Sammler/-in), Washington, D. C., Kauf 18.5.1989 – 12.7.1989, Johnny van Haefen (*1952 London), London, Kauf 12.7.1989 – höchstens bis 31.12.1989, Galerie Bruno Meissner (Galerie), Zürich, Kauf ab 31.12.1989, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Kauf</p>	<p>Prov. Kat.: A – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.</p>
 <p>Claude Lorrain, (1600 – 1682), Künstler/-in Paysage avec chute d'eau et chasseurs, um 1630/1635 Öl auf Leinwand Bildmass: 61 x 83,5 cm nicht in Röthlisberger 1975 Kunsthhaus Zürich, Ruzicka-Stiftung, 1996 Inv.-Nr. R 57</p>	<p>Claude Lorrain (*1600 Chamagne (Lothringen), +1682 Rom) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt Privatsammlung [Verbleib unbekannt?] o.D. – 20.4.1995, Adolphe Stein (*1913 Prag, +2002) (Kunsthändler/-in), Crans-Montana 20.4.1995 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Tausch 20.4.1995 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthhaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk</p>	<p>Prov. Kat.: C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.</p>